

# Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

42. Jahrgang | Juni 2021



Poste Italiane S.p.A. - versand im Postabonnament 70% DC Buzen - fasasa pagata - maxe percu

# Inhalt

## Gemeindeverwaltung

Ausschuss .....	3
Kontaktdaten .....	4
Gemeinderatssitzung vom 28.04.2021 .....	5
Gemeinderatssitzung vom 19.05.2021 .....	8
Südtirol radelt .....	7
Besuch der Biogasanlage und Ara-Tobl .....	9
Dorfreinigung .....	11
Klärschlammverarbeitung in der Kläranlage ARA Tobl- St.Lorenzen .....	12
Baukonzessionen .....	13
Kleinkindbetreuung (Kita-Tagesmütter) .....	13
Nachhaltige Smartphones .....	14
Mountain Card Pustertal .....	15
Bienenweiden .....	15
Bauarbeiten im Gemeindegebiet .....	16
Geburtstage .....	16
Geburten und Todesfälle .....	16
Temperaturen und Niederschläge .....	17
Kneipanlage in Stefansdorf und Rossbichl in Montal aufgewertet .....	17
Bildungsausschuss St. Lorenzen .....	18

## Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Walter Thomaser .....	19
Mit Adagio zum Neubeginn .....	21
Spendenaktion „Lassen wir Hoffnung blühen“ .....	22
KVV informiert .....	22
Neuer Vorstand des KFS St. Lorenzen .....	23
Sommerleseaktion in der Bibliothek von St. Lorenzen .....	23
Startmo .....	24
Audit der Öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen .....	26
LiL – Lesen im Liegestuhl .....	27
Gitschtog .....	28
Inso Haus .....	28
Zivildienst in der Kinder- und Jugendarbeit .....	29
Baumfest im Kindergarten Montal .....	30
101. Geburtstag von Frau Irma Schreitter .....	31
Kinderkrippenkurs .....	31

## Kleinanzeiger..... 31

## Kinderseite und Rätsel ..... Rückseite

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde St. Lorenzen

**e-mail:** lorenzner.bote@stlorenznen.eu

**Presserechtlich verantwortlich:** Willy Vontavon

**Redaktion:** Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

**Titelfoto:** Die Natur ist heuer etwas später dran,  
von Rudolf Dantone.

**Grafik & Druck:** Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der  
Nr. 09/81,  
erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe ist der  
20.06.2021.**



## Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Ein großer Dank unseren drei  
Feuerwehren, sie tragen maß-  
geblich dazu bei, dass wir wie-  
der halbwegs frei leben können.  
Die Teststraßen werden sehr

gut angenommen und in den Geschäften und Bars ist wie-  
der was los. Toll zu sehen, wie unser Markt wieder auflebt.  
Was vor einem Jahr als unmöglich erschien, ist jetzt Nor-  
malität, wir testen regelmäßig und die Impfbereitschaft ist  
groß. Wir müssen mit Corona leben und umgehen lernen,  
machen wir das Beste daraus und schützen wir uns und  
unsere Mitmenschen.

Es ist einfach schön zu sehen, wie alles zum Leben erwacht,  
nicht nur die Natur, nein auch unser Gemeinschaftsleben,  
die Spielplätze, die Sportstätten, das gemeinsame Kaffee-  
trinken, das gemeinsame „Glas“ trinken, das macht uns in  
meinen Augen nämlich aus; gemeinsam lachen, diskutie-  
ren, soziale Kontakte pflegen, unsere Freuden und Sorgen  
teilen.

Schauen wir erwartungsvoll in die Zukunft, nehmen wir aus  
der Vergangenheit, Zufriedenheit, Demut und Hoffnung  
mit, das letzte Jahr ist an niemandem spurlos vorbeige-  
gangen, vergessen wir das nicht.

Ich freu mich für unsere Kinder und Jugendlichen, höchst-  
te Zeit ihnen wieder den Raum zu geben, den sie brauchen  
um sich zu entfalten und helfen wir ihnen mit Entgegen-  
kommen, Verständnis und Empathie das Vergangene zu  
verarbeiten.

Es liegt noch einiges vor uns, gehen wir es an, gemeinsam  
gelingt es ...

*Ihre Heidrun Hellweger*



## Vom Gemeindeausschuss

Im Monat Mai genehmigte der Gemeindeausschuss das Projekt zur Sanierung der Friedhofskapelle in Montal und die Auszahlung des Anteils der Gemeinde St. Lorenzen an den Kosten des Recyclinghofes in Bruneck. Ebenso befasste sich der Gemeindeausschuss mit der Durchführung von Antigen-Schnelltests im Rahmen der Pandemiebekämpfung. Genehmigt wurde auch das Projekt für die Neuerrichtung der öffentlichen Beleuchtung an Geh- und Radwegen in Pflaurenz, Montal und St. Martin. Im Museum Mansio Sebatum ist die Notlichtanlage zu erneuern.

### Außerordentliche Instandhaltung der Friedhofskapelle in Montal

Arch. Hartmann Tasser war mit der Erstellung eines Projektes zur außerordentlichen Sanierung der Friedhofskapelle in Montal beauftragt worden und legte das entsprechende Projekt nun vor. Dieses sieht durchzuführende Arbeiten für einen Gesamtbetrag von 48.600,00 Euro vor, zuzügl. MwSt. und technische Spesen.

Der Gemeindeausschuss beschloss die Genehmigung des Ausführungsprojektes und die Vergabe der Arbeiten unter Einladung von mindestens drei spezialisierten Firmen.

### Auszahlung des Kostenanteiles der Gemeinde St. Lorenzen am Recyclinghof in Bruneck

Aufgrund der bestehenden Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Bruneck beteiligt sich die Gemeinde St. Lorenzen mit einem Anteil von 18 Prozent an den Kosten der Führung des Recyclinghofes in Bruneck. Dies entspricht einem Betrag von ca. 73.000,00 Euro jährlich.

Der Gemeindeausschuss beschloss die Auszahlung des beantragten Akontos von ca. 32.000,00 Euro für das Jahr 2021 sowie des Saldobetrages von 35.000,00 Euro für das Jahr 2020.

### Durchführung von Nasenflügeltests in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Bruneck

In Zusammenhang mit der landesweiten Kampagne „Wir testen“ hat die Gemeinde St. Lorenzen die Beteiligung an den Teststationen in Bruneck auch für die Gemeindebürger von St. Loren-

zen beschlossen. Die Gemeinde St. Lorenzen beteiligt sich an den Kosten dieses gemeindeübergreifenden Projektes zur Durchführung der flächendeckenden Nasenflügel-Antigentests mit einem geschätzten Betrag von ca. 14.000 Euro monatlich.

### Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung am Geh- und Radweg im Bereich Pflaurenz, Montal und St. Martin

Mit der Erstellung eines entsprechenden Projektes zur Errichtung von neuen Beleuchtungskörpern mit den stromsparenden LED-Lampen wurde Geom. Werner Gaisler beauftragt. Dieser legte das entsprechende Projekt vor, welches Ausgaben von 339.318,77 Euro zuzüglich MwSt. und technische Spesen vorsieht.

Der Gemeindeausschuss genehmigte das vorgelegte Ausführungsprojekt. Nach Sicherstellung der Finanzierung kann die Ausschreibung der Arbeiten erfolgen.

### Erneuerung der Notlichtzentrale im Museum Mansio Sebatum

Aufgrund eines Blitzschlages wurde die Notlichtanlage des Museums Mansio Sebatum derart zerstört, dass eine Reparatur nicht mehr möglich ist.

Der Gemeindeausschuss beauftragte die Firma Burchia GmbH mit der Erneuerung der Notlichtzentrale für einen Gesamtbetrag von 20.583,22 Euro zuzüglich MwSt. und leitete den erteilten Auftrag an die Schadensabteilung der eigenen Versicherung weiter.

et

## Erstellung einer Rangordnung für befristete Beauftragungen

Die Gemeinde St. Lorenzen hat einen öffentlichen Wettbewerb nach Titeln und Prüfung für die Erstellung einer Rangordnung für die befristete Aufnahme eines Ingenieurs/Architekten der 9. Funktionsebene ausgeschrieben. Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb sind: Doktorat in Ingenieurwesen oder Architektur; Befähigung für die Ausübung des Freiberufes mit Einschreibung in das Berufsverzeichnis und der Nachweis der Zweisprachigkeit „C1“ (ehem. Niveau A)

Die Teilnahmegesuche für die Zulassung zum Stellenwettbewerb sind bis spätestens Donnerstag, den 10. Juni 2021 bis 12.00 Uhr im Gemeindeamt abzugeben. Das Kolloquium findet am Freitag, den 18. Juni 2021 statt.

Auskünfte erteilt das Personalamt während der üblichen Öffnungszeiten oder unter Tel. 0474 470 513. Im Personalamt sind auch die Gesuchsvordrucke für die Wettbewerbsteilnahme erhältlich. Die Gesuchsvorlage kann auch über die Homepage der Gemeinde

[\[www.stlorenzen.eu\]](http://www.stlorenzen.eu)

bezogen werden.

et

# Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

<b>Anschrift:</b>	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen
<b>Steuernummer:</b>	81007460215
<b>Telefonzentrale:</b>	+39 0474 470510
<b>UE-Mail-Adresse:</b>	info@stlorenzen.eu
<b>Zertifiziertes E-Mail (PEC):</b>	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it
<b>Web:</b>	www.stlorenzen.eu

<b>Öffnungszeiten Rathaus:</b>	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
<b>Daten Schatzmeister K/K</b>	Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H. Filiale St. Lorenzen IBAN: IT 64 L 08035 58242 000300021709 SWIFT/BIC: RZSBIT21005 Elektronische Fakturierung – eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger/innen, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

<b>RATHAUS:</b>	Franz-Hellweger-Platz 2
<b>Sekretariat:</b>	0474 47 05 10
<b>Meldeamt:</b>	0474 47 05 12
<b>Standesamt:</b>	0474 47 05 13
<b>Protokollamt:</b>	0474 47 05 14
<b>Buchhaltung:</b>	0474 47 05 15
<b>Steuer- &amp; Lizenzamt:</b>	0474 47 05 16
<b>Bauamt:</b>	0474 47 05 17
<b>Wahlamt-Ortspolizei:</b>	0474 47 05 21
<b>Bibliothek:</b>	0474 47 05 70
<b>Jugendbeirat:</b>	jugendbeirat@stlorenzen.eu
<b>Lorenzner Bote:</b>	347 1554669

<b>Sprechstunden des Bürgermeisters</b>	
<b>Jeden Montag:</b>	11:00 - 12:00 Uhr
<b>Jeden Dienstag:</b>	08:00 - 09:30 Uhr
<b>Jederzeit nach Terminvereinbarung. Anmeldung ist notwendig!</b> Mittels E-Mail: <a href="mailto:buergerreis-ter@stlorenzen.eu">buergerreis-ter@stlorenzen.eu</a> oder per Telefon: <b>331 5746332</b>	

<b>Sprechstunden der Gemeindeferenten</b>	
<b>Alois Pallua</b> Tel. 348 8733309	Mittwoch, 08:00 - 09:00 Uhr
<b>Heidrun Hellweger:</b> Tel. 347 1554669	Freitag, 09:00 - 10:00 Uhr
<b>Rudolf Dantone:</b> Tel. 348 2648494	Donnerstag, 08:30 - 09:30 Uhr
<b>Wilhelm Haller</b> Tel. 340 5107743	Freitag, 08:00 - 09:00 Uhr
<b>Manfred Huber:</b> Tel. 340 5331679	Dienstag, 08:00 - 09:00 Uhr

# Gemeinderatssitzung vom 28.04.2021

Die zweite diesjährige Sitzung des Gemeinderates begann um 19:30 Uhr und fand aufgrund des epidemiologischen Notstandes mittels Videokonferenz statt. Anwesend waren alle Gemeinderatsmitglieder. Die Stimmabgabe wurde online aufgezeichnet.

## Top 1: Beschlussantrag: Änderung der Geschäftsordnung zur Verlängerung der Zustellfrist des Einberufungsschreibens und von Unterlagen betreffend die auf die Tagesordnung des Gemeinderates gesetzten Beschlussentwürfe (Eingereicht von Dietmar Demichiel und Markus Ferdigg)

Dietmar Demichiel wies darauf hin, dass eine gute Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen wichtig sei und die Prüfung aufwendiger Unterlagen sowie Lokalaußenscheine eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. Bei den vor den Gemeinderatssitzungen stattfindenden Arbeitstreffen des Bürgermeisters erhalte man zudem die Informationen lediglich gefiltert. Derzeit sehe die Geschäftsordnung vor, dass die Unterlagen vier Tage vor der Gemeinderatssitzung zur Verfügung gestellt werden müssen. Mit diesem Beschlussantrag soll diese Frist auf sieben Tage erhöht werden, so Demichiel.

Martin Ausserdorfer entgegnete, dass es nicht darum gehe, Daten zurückzubehalten oder die Gemeinderäte bei den Arbeitstreffen zu beeinflussen. Außerdem hob er hervor, dass es sich bei den Arbeitstreffen um freiwillige Informationstreffen handle, wobei der Meinungsbildungsprozess nicht erst einige Tage vor Sitzung stattfinde, sondern ein längerer Prozess sei. Tatsache sei weiters, dass die Einberufung der Gemeinderatssitzung für die Verwaltung einen Stress darstelle, wobei insbesondere beim Haushaltsplan bis zum letzten Tag gearbeitet werde. Alois Pallua sprach sich dafür aus, den Gemeinderäten Zeit für die Vorbereitung zu geben, kritisierte den Beschlussantrag aber dahingehend, dass er zu einer Bürokratisierung führe. Im Gegensatz zu früher erhalte man die Akten digital, was die Einsichtnahme und Prüfung erheblich erleichtere. Schließlich wies er auch darauf hin, dass St. Lorenzen im Vergleich zu anderen Gemeinden mit einer Frist von

vier Tagen im Durchschnitt liege. Auch die Gemeinderäte Josef Gräber, Kurt Winkler, Dominik Huber, Kurt Steurer, Manfred Huber und Alex Kohlhaupt sprachen sich ausdrücklich für die Beibehaltung der bisherigen Regelung aus.

Auf Nachfrage von Dietmar Demichiel erklärte der Gemeindesekretär, dass die Verwaltung eine gewisse Vorbereitungszeit für die Gemeinderatssitzungen benötige. Die Unterlagen würden bis zum letzten Tag nicht nur zusammengestellt, sondern auch geordnet und zugestellt. Außerdem stehe man im Vergleich zu anderen Gemeinden mit einer Frist von vier Tagen gut da.

Der Beschlussantrag wurde mit 16 Nein-Stimmen und 2 Ja-Stimmen (Dietmar Demichiel und Markus Ferdigg) abgelehnt.

## Top 2: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ betreffend die Anzahl der Betten bzw. Campingstellplätze auf dem Gemeindegebiet zum Stichtag 28.02.2021

Martin Ausserdorfer erklärte, dass Dietmar Demichiel und Markus Ferdigg eine Auskunft zu den Beherbergungsbetrieben und Zimmervermietungsbetrieben in St. Lorenzen sowie deren Bettenanzahl angefragt hätten und stellte dem Gemeinderat die Antwort darauf vor.

## Top 3: Genehmigung der Abschlussrechnungen 2020 der Freiwilligen Feuerwehren St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf

Der Bürgermeister stellte die Abschlussrechnungen vor und dankte den Feuerwehren für die unkomplizierte und reibungslose Zusammenarbeit. Er erklärte, dass die Feuerwehr St. Lorenzen im Jahr 2020 auf der Ausgabenseite eine Kompetenzgebarung von circa 330.000 Euro hatte, jene von Montal circa 28.000 Euro und jene von Stefansdorf 175.000 Euro. Der Gemeinderat genehmigte die Abschlussrechnungen anschließend einstimmig.

## Top 4: Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2020

Der Bürgermeister erklärte, dass die Abschlussrechnung einen Überblick über die Haushaltsgebarung der Gemeinde St. Lorenzen gebe. Der Verwaltungsüberschuss des Finanzjahres 2020 betrage 1,6 Millionen Euro, wobei abzüglich verschiedener Rückstellungen ein Übertrag von 1,087 Millionen Euro in den Haushalt 2021 eingebaut werden könne. Der Rechnungsrevisor habe dazu ein positives Gutachten ausgestellt. Schließlich zeigte Martin Ausserdorfer auf, dass St. Lorenzen einen ausgeglichenen Haushalt, ein hohes Vermögen und geringe Verbindlichkeiten habe.

Die Abschlussrechnung wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

## Top 5: Übertragung des Verwaltungsüberschusses des Finanzjahres 2020 auf den Haushaltsvoranschlag 2021

Bei diesem Beschluss gehe es darum, den Haushaltsüberschuss von 1,087 Millionen Euro in den Haushalt 2021 einzubauen, so der Bürgermeister. Dieser Betrag werde für Infrastrukturen, die Videoüberwachung, die energetische Sanierung der Schule, die Reparatur der Elektroanlage im Museum, für den geförderten Wohnbau, die Schneeräumung und die Behebung der Unwetterschäden wie auch die Außengestaltung der Terrasse bei der KITA und die Friedhofskapelle Montal zweckgebunden. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

## Top 6: Beschluss über die Nichterstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Bezug auf das Geschäftsjahr 2020

Der Bürgermeister erklärte, dass für Gemeinden unter 5000 Einwohnern keine Pflicht zur Erstellung eines konsolidierten Jahresabschlusses bestehe. Zumal jede Gesellschaft, an denen die Gemeinde St. Lorenzen beteiligt ist, bereits selbst eigene

Gesellschaftsorgane habe, die die Haushaltsprüfung übernehme, werde man keinen konsolidierten Jahresabschluss machen. Der Gemeinderat genehmigte den Beschluss einstimmig.

#### **Top 7: Anerkennung der Rechtmäßigkeit von außeretatmäßigen Verbindlichkeiten**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Gemeinde St. Lorenzen vom Verwaltungsgericht zur Zahlung der Rechtsanwaltskosten im Ausmaß von circa 3.000 Euro verurteilt worden sei, wobei mit diesem Beschluss die Rechtmäßigkeit dieser außeretatmäßigen Verbindlichkeit anerkannt werde. Das Gerichtsverfahren nahm seinen Anfang, nachdem die Gemeinde in Sonnenburg im Bereich der Familien Elzenbaumer und Hilber einen Grund veräußerte und die Familie Hilber diesen Beschluss vor Gericht angefochten hat. Das Gericht stellte fest, dass es zu einer Fristverletzung gekommen sei und das falsche Organ die Grundveräußerung beschlossen habe.

Dietmar Demichiel entgegnete, dass die Darlegung des Bürgermeisters nicht korrekt sei. Das Urteil hätte festgestellt, dass der Gemeindevorstand nicht zuständig sei und kein öffentliches Interesse vorliege. Außerdem sprach er sich dagegen aus, die Familie Hilber zu diskreditieren, zumal diese lediglich von ihrem Recht Gebrauch gemacht habe und schließlich auch Recht bekommen hat. Er fände es deshalb nicht korrekt, dass der Steuerzahler für ein Fehlverhalten des alten Gemeindevorstandes zahlen solle.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es gängige Praxis war, Grundregelungen von kleinem Ausmaß aufgrund der vorherigen Ermächtigung des Gemeinderates anlässlich der Genehmigung des Haushaltes im Gemeindevorstand zu beschließen. Außerdem habe man lediglich deshalb gehandelt, da es zunächst einen Konsens gab und sich dann die Meinungen geändert haben. Die Gemeinde habe jedenfalls stets im guten Glauben gehandelt und jedenfalls nicht mit dem Ziel, die Familie Hilber zu diskreditieren.

Der Beschluss wurde schließlich mit 16 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen (Dietmar Demichiel, Markus Ferdigg) genehmigt.

#### **Top 8: Unentgeltliche Übernahme der**

#### **neu zu bildenden G.p. 4125/19 K.G. St. Lorenzen von der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Stefansdorf**

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Grundübertragung einen Bereich am Bühel in Stefansdorf betreffe. Nachdem die Gemeinde die Arbeiten zur Verlegung des Glasfasernetzes gemacht und asphaltiert habe, hat die Fraktionsverwaltung im Gegenzug angeboten, die Straße kostenlos der Gemeinde abzutreten. In einem zweiten Moment solle die Straße im Bauleitplan als Gemeinestraße eingetragen werden.

Gemeinderat Markus Ferdigg entgegnete, dass die Fraktionsverwaltung keinen Beschluss zur Abtretung des Grundes gefasst hätte und der Beschluss deshalb nicht rechtens sei. Zudem verfolge man mit diesem Beschluss lediglich das Ziel, am Bühel eine private Wohnbauzone eintragen zu können. Weiters wies er darauf hin, dass sich der Private und nicht die Gemeinde um die Eintragung als Gemeinestraße kümmern solle. Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Grundablöse mit der Fraktion abgesprochen sei und es schon lange angedacht war, bevor das Thema Wohnbauzone am Bühel kam. Zudem entspreche es dem historischen Wunsch, die Straße einzutragen. Gemeindevizeiter Erich Tasser wies darauf hin, dass ein Schreiben vom Präsidenten der Fraktion vorliege, worin dieser bestätigt, dass die Fraktion für die Grundabtretung sei. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Präsident rechtmäßig für die Fraktion handle.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte schließlich, dass er auch kein Problem damit habe, den Tagesordnungspunkt zu vertagen, um vorher nochmals mit der Fraktion zu sprechen. In der Folge wurde der Beschlussantrag mit 10 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen (Heidrun Hellweger, Werner Oberhammer, Wilhelm Haller, Kurt Winkler, Alex Kohlhaupt, Pauline Leimegger, Dominik Huber, und Werner Oberhammer) vertagt.

#### **Top 9: Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes: Erstes Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes im Zweijahreszeitraum 2020-2021 (Beschluss GA 244/2020) – 2. Maßnahme**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es sich bei diesem Beschlussantrag um vier Bauleitplanänderungen im Sinne des Art. 36-bis des alten Raumordnungsgesetzes handele.

In Bezug auf die erste Bauleitplanänderung führte er aus, dass Robert Aichner in St. Martin die Umwidmung von Wiese in Wohnbauzone beantragt hätte und für die Gemeinde die Zahlung eines Wertausgleiches im Betrag von circa 70.000 Euro vorgesehen ist. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag einstimmig zu.

Hinsichtlich des Antrages von Sylvia Ausserdorfer zur Ausweisung einer Wohnbauzone am Bühel in Stefansdorf schlug der Bürgermeister vor, diesen zu vertagen. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Die dritte Bauleitplanänderung betraf Frau Marianna Radmüller in Montal, wobei hier eine Ausgleichszahlung von circa 169.000 Euro vorgesehen ist. Martin Ausserdorfer erklärte, dass in dieser Zone beabsichtigt ist, dass der Biathlet Lukas Hofer sein Eigenheim verwirklicht. Der Gemeinderat gab sodann ein positives Gutachten zur Umwidmung ab.

Die letzte Bauleitplanänderung im Sinne des Art. 36-bis betraf Daniel Hofer in Stefansdorf. Auch diese Bauleitplanänderung wurde einstimmig genehmigt.

Gemeinderat Markus Ferdigg merkte grundsätzlich an, dass er extreme Ungleichbehandlungen bei den Schätzwerten der Grundstücke feststelle. Während bei der Umwidmung des Antragstellers Robert Aichner in St. Martin ein Wert von über 600 Euro/m<sup>2</sup> geschätzt worden sei, betrage der Schätzwert bei Sylvia Ausserdorfer in Stefansdorf 315 Euro/m<sup>2</sup>. Martin Ausserdorfer erklärte diesbezüglich, dass die Gemeinde für alle Schätzungen das Landesschätzamt beanspruche. Inhaltlich stimme er der Aussage von Markus Ferdigg zu.

#### **Top 10: Tausch der Grundflächen zwischen der Gemeinde St. Lorenzen und Herrn Wieser Bruno in Onach**

Martin Ausserdorfer zeigte auf, dass die sogenannte alte Panoramastraße schon vor Jahren bis zu den Grundstücken von Herrn Bruno Wieser abgelöst wurde. Mit diesem Grundtausch werde es möglich, dass der Gemeindegeweg, der derzeit direkt

am Haus von Herrn Wieser vorbeiführt, mit Flächen des ländlichen Wegenetzes getauscht werde. Damit sei es möglich, ein langwieriges Kapitel abzuschließen. Der Gemeinderat stimmte dem Grundtausch einstimmig zu.

### **Top 11: Abänderung am Durchführungsplan des Gewerbegebietes D1 „Baumüller Boden“ in Montal und Neuabgrenzung der Zone – 2. Maßnahme**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass dieser Durchführungsplan die Handwerkerzone am Baumüller Boden betreffe und stelle die geplanten Betriebsansiedelungen vor. Dazu wies er auch darauf hin, dass die Betriebe die Möglichkeit hätten, eine Dienstwohnung zu errichten. Als Gemeinde habe man zudem angeregt, Tiefgaragen zu errichten. Dies sei aber aufgrund des Untergrundes nicht immer möglich. Die Betriebe würden nun hart darauf warten, mit dem Bau loslegen zu können. Markus Ferdigg fügte hinzu, dass er es schade fände, dass sich die Handwerkerzone nicht eine schönere Fassade zur Straße gebe. Der Durchführungsplan wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

### **Top 12: Wohnbauzone B2 „Dantone-Sorio“ in St. Martin – Genehmigung des Durchführungsplanes – 2. Maßnahme**

Zunächst verließ Gemeinderat Rudolf Dantone die Sitzung. Der Bürgermeister erklärte, dass der Ausgangspunkt dieser Angelegenheit im Bauprojekt der Familie Dantone zur Aufstockung des Wohngebäudes bestand. Nachdem die Nachbarin dazu einen Einwand eingebracht hatte und eine längere Diskussion startete, konnte nunmehr eine außergerichtliche Einigung erzielt werden. Diese sehe die Errichtung einer Wohnbauzone mit Durchführungsplan vor, wobei dabei die Grenzabstände individuell geregelt werden können. Damit könne nun auch der Bauakt abgeschlossen werden, so der Bürgermeister.

Gemeinderat Markus Ferdigg wandte ein, dass Rudolf Dantone offenbar 300 m<sup>3</sup> mehr verbaut hätte als erlaubt und stellte die Frage, ob diese Mehrkubatur mit diesem Beschluss genehmigt werden solle. Martin Ausserdorfer entgegnete dem, dass hier lediglich der Durchführungsplan genehmigt werde, mit welchem der Grenzabstand und die gegenseitigen Baurechte

genehmigt würden. Kurt Winkler erklärte, dass es ein positives Gutachten der Baukommission gebe und die Kubatur historische Bestandskubatur darstelle.

Der Durchführungsplan wurde schließlich mit 15 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen (Markus Ferdigg, Dietmar Demichiel) mehrheitlich genehmigt.

### **Top 13: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges**

Bürgermeister Martin Ausserdorfer informierte den Gemeinderat über die geplanten Nasenflügeltests. Diese werden in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden durchgeführt, wobei auch in der Gemeinde St. Lorenzen die Einrichtung von Teststrecken geplant sei. Weiters berichtete der Bürgermeister, dass die Landesregierung das Konzept für die Klärschlammrückgewinnung bei der ARA Tobl genehmigt hat und die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsplans bevorstehe.

Gemeinderätin Pauline Leimegger erkundigte sich, wann die Arbeiten für den Festplatz in Onach sowie der Straße nach Onach starten. Martin Ausserdorfer erklärte, dass der Straßendienst die Zuteilung der Arbeiten gemacht habe und die Arbeiten demnächst starten sollen. Auch beim Festplatz stehe die Vorlage des Ausführungsprojektes bevor. Verena Baumgartner fragte, wann die öffentlichen Parkplätze beim Wachtler Anger ausgezeichnet würden. Der Bürgermeister erklärte dazu,

dass die Stellplätze unter dem Gebäude der Gemeinde gehören würden und sobald es die Arbeiten zulassen, die Parkplätze auch zugänglich gemacht würden. Auf die Frage von Dietmar Demichiel zur Parkplatzbewirtschaftung in Stefansdorf und Montal erklärte der Bürgermeister, dass dies Manfred Huber in die Hand genommen hätte und in der Arbeitsgruppe angegangen werde. Gemeinderat Kurt Winkler erkundigte sich zum Projekt der Schrebergärten. Wilhelm Haller berichtete, dass eine interessierte junge Landwirtin ausfindig gemacht werden konnte und sich das Grundstück im Bereich Moos befinde. Die Bewertung, ob der Standort passe, stehe aber noch aus. Dietmar Demichiel brachte seine Befürchtung zum Ausdruck, dass durch die bevorstehenden Arbeiten in St. Martin in Zukunft schneller gefahren würde. Martin Ausserdorfer gab zu bedenken, dass bereits verschiedene Arbeiten für die Erhöhung der Sicherheit getätigt wurden und im Bereich der Bushaltestellen Fahrplanteiler errichtet werden. Hinsichtlich der Reduzierung der Geschwindigkeit sei schon viel gemacht worden, worauf sich die Situation auch massiv verbessert habe. Alois Pallua schlug diesbezüglich vor, die Umbauarbeiten abzuwarten und sich dann die Entwicklung der Situation anzusehen. Die Sitzung des Gemeinderates endete um 22:40 Uhr.

*hpm*

## **Südtirol radelt**

*Nachdem die Aktion "Südtirol radelt" erfolgreich angelaufen ist, hier ein kurzer Zwischenbericht.*

Die Marktgemeinde St. Lorenzen zählt derzeit 36 aktive Radler\*innen, welche bisher zumindest einmal ihre gefahrenen Kilometer eingegeben haben. Dabei wurden bereits 5.390 km zurückgelegt.

Wird dieselbe Strecke mit dem Auto gefahren, entsteht ein beträchtlicher Co<sub>2</sub> Ausstoß. Um diesen abzubauen, braucht es eine Waldfläche von 47,54m<sup>3</sup>.

Auch der ökonomische Aspekt kann sich sehen lassen, wurden doch von allen Teilnehmer\*innen gemeinsam bereits 1.859 Euro eingespart.

Noch unschlüssig?

Mach auch du bei dieser tollen Aktion mit und melde dich noch heute an:

[www.suedtirolradelt.bz.it](http://www.suedtirolradelt.bz.it)

*Alois Pallua  
Vizebürgermeister*

# Gemeinderatssitzung vom 19.05.2021

Die dritte diesjährige Sitzung des Gemeinderates begann um 19:30 Uhr und fand aufgrund des epidemiologischen Notstandes mittels Videokonferenz statt. Anwesend waren alle Gemeinderatsmitglieder. Die Stimmabgabe wurde online aufgezeichnet.

## Top 1: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 188 vom 03.05.2021 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2021 – 4. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Haushaltsänderung im Dringlichkeitswege nötig wurde und dabei zum einen Geldmittel für die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie zweckgebunden wurden. Weiters konnten Mehreinnahmen bei den Baugenehmigungen und Erschließungsarbeiten verbucht werden. Auf der Ausgabenseite seien hingegen Mittel für die anstehende Videoüberwachung der Müllsammelstellen sowie die Überwachung der Wasserspeicher zweckgebunden worden. Die Haushaltsänderung wurde anschließend einstimmig genehmigt.

## Top 2: Bestätigung des Gemeindebauleitplanes

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass der Bauleitplan das Planungsinstrument der Gemeinde sei. Bei diesem Beschluss gehe es nun darum, den bestehenden **Bauleitplan** zu bestätigen. Weiters führte er aus, dass der Bauleitplan auch den Rechtstitel darstelle, um im öffentlichen Interesse Grundenteignungen vorzunehmen. Derzeit seien im Bauleitplan der öffentliche Parkplatz in Onach, die Wohnbauzonen in Onach und Ellen, die Straßenablöse in Pflaurenz, die Zufahrtsstraße nach Haidenberg und die Straße nach Breitenberg als zukünftig zu enteig-

nende Grundstücke eingetragen. Zumal an diesen Projekten festgehalten werden soll, gelte es den Bauleitplan mit diesen Beschluss zu bestätigen.

Der Gemeinderat bestätigte den Gemeindebauleitplan einstimmig.

## Top 3: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Markus Ferdigg erklärte eine Stellungnahme zur letzten Gemeinderatssitzung abgeben zu wollen. Er habe in Bezug auf die Genehmigung des Durchführungsplanes zur Zone Dantone-Sorio darauf aufmerksam gemacht, dass circa 300 m<sup>3</sup> Mehrkubatur bei der Familie Dantone verbaut worden sei. Nun hätte sich herausgestellt, dass Herr Dantone auch die 200 m<sup>3</sup> betreffend die energetische Sanierung verbaut hätte. Auf dem Baulos sei demnach circa 500 m<sup>3</sup> Mehrkubatur verbaut worden, so Ferdigg. Der Bürgermeister erklärte, dass sich die historische Bestandskubatur des Hauses Dantone dadurch ergeben hätte, dass die Familie Dantone zur Zeit der Errichtung des Gebäudes auch Eigentümerin von Straßenflächen gewesen sei. Diese Flächen seien aber in der Zwischenzeit abgetrennt worden, woraus sich nun diese Differenz ergebe. Weiters sei es sein Recht, den Kubaturbonus für die energetische Sanierung zu nützen. Gemeinderat Rudolf Dantone erklärte, dass er den Grund 1979 gekauft hätte und laut dem damals genehmigten Projekt gebaut hätte. Seitdem habe sich die Kubatur nicht verändert. Allerdings

sei ihm ein Teil der Grundstücke enteignet worden, weshalb die Fläche mit dem alten Bestand nicht mehr übereinstimme. Weiters hätte er sich erwartet, dass ein Gemeinderat, der Fachkenntnisse habe, dies auch richtig wiedergebe.

Gemeinderat Markus Ferdigg regte weiters an, dass die gesamte Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsplanes als Komplettpaket an einen einzigen Techniker vergeben werden solle. Martin Ausserdorfer erklärte, dass er mit einer Vielzahl von Architekten gesprochen habe und man als Gemeinde schon viele Fachpläne vorliegen habe. Weiters habe es bisher sehr konstruktive Arbeitstreffen und Absprachen mit den Gemeinden Bruneck und Percha gegeben. Schließlich habe man auch versucht, auf den bestehenden Plänen aufzubauen und werde weiterhin Schritt für Schritt arbeiten. Dabei werde auch der Gemeinderat eingebunden. Dietmar Demichiel erkundigte sich, inwieweit eine Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsplanes erfolge. Martin Ausserdorfer erklärte, dass es die Zielsetzung sei, den Gemeindeentwicklungsplan innerhalb 2024 auszuarbeiten und dieser Zeitrahmen eine entsprechende Bürgerbeteiligung sicherstelle. Am Ende werde allerdings der Gemeinderat und nicht der einzelne Bürger entscheiden.

Die Sitzung des Gemeinderates endete um 20:10 Uhr.

hpm

## Besuch der Biogasanlage und Ara-Tobl

Am Montag, den 17.05.2021 informierten sich die Mitglieder des Gemeinderates über die Biogasanlage und die Ara-Tobl. Grund war der geplante Ausbau der Trocknungs- und Verbrennungsanlage.

In der Biogasanlage wurden die Mitglieder des Gemeinderates von Geschäftsführer Viktor Wierer und Obmann Jakob Huber begrüßt. Nach einigen einführenden Worten und Zahlen gab es einen Rundgang durch die Anlage. Die Biogasanlage zählt 82 Mitglieder und wurde am 18.12.2008 in Betrieb genommen. Die Genossenschaft holt bei den jeweiligen Bauern den Wirtschaftsdünger aus der Tierhaltung ab. Nach der Vergärung wird das Gärprodukt mit modernster Technik, auf insgesamt ca. 1.150 ha emissionsarm eingebracht. Nicht unumstritten ist die Tatsache, dass nur die Hälfte der Bauern aus St. Lorenzen Mitglieder der Biogasanlage sind. Geschäftsführer Viktor Wierer bestätigte, dass bei der nächsten Aufnahme von Mitgliedern, die Bauern von St. Lorenzen den Vorrang haben.

In der Ara-Tobl wurden die Gemeinderäte von Geschäftsführer Konrad Engl und Präsident Kosta Norbert erwartet. Konrad Engl erläuterte anhand der Pläne das angedachte Projekt über den Ausbau der Trocknungs- und Verbrennungsanlage. Auf dem Rundgang durch die Kläranlage konnten sich die Gemeinderäte einen Ein-



**Der Tunnel weist eine Länge von 320 m auf**

blick über die Dimension der Anlage machen. Die Kläranlage weist eine Kapazität von 150.000 Einwohnern auf, welche sich aus etwa 33% ständigen Einwohnern, 47% Tourismus und 20% Industrie zusammensetzen. Zurzeit hat die Trocknungsanlage eine Durchsatzleistung von 24.000 - 26.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr und die Verbrennungsanlage hat eine Leistung von 550 kg Trockengranulat



**Im Hintergrund das neue Fahrzeug zur Wasseraufbereitung**

pro Stunde. Das Einzugsgebiet umfasst 1.176 km<sup>2</sup>.

Die Anlage wird ganzjährig und rund um die Uhr betreut.

Es war beeindruckend zu sehen, mit welcher Begeisterung und Leidenschaft beide Anlagen, vertreten durch die jeweiligen Geschäftsführer, betreut werden.

*Für den Gemeinderat  
Heidrun Hellweger*



**Modernste Technik kommt beim Einbringen des Gärproduktes zum Einsatz**



**Kaum zum glauben, was alles im Schmutzwasser mitschwimmt!**

## Wohnungssuche

**Gesucht** wird eine **Wohnung** zu mieten für ein Ehepaar aus Eritrea/Yemen. Über einen humanitären Korridor konnte das Paar von Griechenland nach Italien einreisen. Zwei lange Jahre waren K. und M. im Flüchtlingslager Moria in Griechenland untergebracht und haben dort viele schreckliche Dinge erlebt.

K. ist von Beruf Psychologe und hat für die Hilfsorganisation "Ärzte ohne Grenzen" gearbeitet. Er und seine Frau sprechen Englisch und noch einige andere Sprachen.

Derzeit haben sie im "Haus der Familie" in Brixen eine zwischenzeitliche Bleibe gefunden.

Wenn jemand eine leerstehende Wohnung hat bzw. weitere Informationen benötigt, bitte sich bei mir melden.

Das Haus der Solidarität in Brixen hat ein Spendenkonto eingerichtet, um den Flüchtlingen zu helfen. Über den "Humanitären Korridor" ermöglichen der Verein ihnen so die Einreise nach Italien.

Spendenkonto: Humanitärer Korridor-coridoio umanitario  
 Haus der Solidarität - casa della solidarieta'  
 IBAN: IT 22 U 08307 58221 000300229458

Alois Pallua, Vizebürgermeister Tel. 3488733309

## FRANZ ERSCHEINT IM BESTEN LICHT.

Die lokale Marke für  
den freien Strommarkt.



**e** info@cronenergy.it **f** 0474 533 533 **w** cronenergy.it

## WIRKLICH GIGANTISCH.

*Echtes Glasfaser-Internet.*



**speedy-B Internet**

Stadwerke Bruneck  
Azienda Pubblici Servizi Brunico

**e** info@stadwerke.it **f** 0474 533 533 **w** www.stadwerke.it

## Dorfreinigung

Am 24. April 2021 fand in Montal und St. Lorenzen die jährliche Dorfreinigung im Gemeindegebiet statt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 35 motivierte und fleißige Helfer\*innen in Montal und an die 100 Teilnehmer\*innen in St. Lorenzen. Vorrangig war dabei nicht nur, die Umgebung von Abfällen zu befreien, sondern auch im Miteinander ein Bewusstsein für die Umwelt zu schaffen. Vielleicht verbreitet sich auch bei uns das sogenannte „Plogging“, das Sammeln von Müll während des Joggings (aus dem schwedischen Wort „plocka“, zu Deutsch „sammeln“ und Jogging).

In Montal wurde die Dorfreinigung vom Verschönerungsverein organisiert. Am Samstagvormittag trafen sich die Teilnehmer\*innen, darunter viele Kinder, zum gemeinsamen Müllsammeln. Dabei wurden drei Autobatterien gefunden. Glücklicherweise konnten diese einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden. Von Autobatterien könnten, im Falle einer Beschädigung des Batteriegehäuses, ätzende, giftige und krebserregende Substanzen austreten. In St. Lorenzen nahmen mehrere Vereine an der Aufräumaktion teil, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche des ASV Sektion Judo und des INSO Haus, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehrjugend, des Alpenvereins Ortstelle St. Lorenzen, der Musikkapelle, der Krippenfreunde und weitere Bürger\*innen von St. Lorenzen. Die Helfer\*innen fanden sich am frühen Nachmittag vor der Feuerwehrrhalle in St. Lorenzen ein. Dort schlossen sie sich in Kleingruppen zusammen, unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften gegen Covid-19. Vizebürgermeister Alois Pallua teilte den Teilnehmenden die Zonen zu. Es wurde bis zu den Gemeindegrenzen fleißig Müll gesammelt. Am meisten Abfälle wurden entlang der Rienz, sowie entlang der Staatsstraße vom Sonnenburger-Tunnel bis zur Gemeindegrenze beim „Hauser“ ge-



**Erfreulicherweise war die Jugend bei der Dorfreinigung stark vertreten.**



**Es wurde bis zu den Gemeindegrenzen fleißig Müll gesammelt.**

funden. Eingesammelt wurde auch so mancher Zigarettenstummel entlang der Straße bis zum OBI. Was leicht unterschätzt wird: Auch Zigarettenstummel stellen eine erhebliche Umweltbelastung durch Chemikalien und Mikroplastik dar. Erfreulicherweise fand man heuer entlang der Wanderwege weniger Müll, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass immer mehr Menschen ihre Abfälle mitnehmen und in den vorgesehenen Abfalleimern entsorgen.

Zum Abschluss gegen 15:30 Uhr wur-

den die fleißigen Helfer\*innen mit einer kleinen Jause belohnt. Ein großer Dank ergeht an alle, die sich an der Säuberungsaktion beteiligt haben. Die jährliche Dorfreinigung, die noch vor einigen Jahren mit vier Teilnehmer\*innen begonnen hatte, hat sich mittlerweile zu einer „Aktion“ mit ca. 135 Teilnehmer\*innen entwickelt. In Onach findet die Aktion, organisiert von der Schützenkompanie, zu einem späteren Zeitpunkt statt.

*Angelika Pichler*

# Klärschlammverarbeitung in der Kläranlage ARA Tobl- St.Lorenzen

Die Landesregierung hat kürzlich beschlossen, dass der gesamte in Südtirol anfallende Klärschlamm in Zukunft in der ARA Tobl verarbeitet werden soll. Ein Expertenteam aus der Schweiz hat diesen Standort als den geeignetsten in Südtirol bewertet.

Derzeit fallen in der **Kläranlage in St. Lorenzen 10.000 Tonnen Klärschlamm** jährlich an, und es werden **zusätzliche 15.000 Tonnen** von 13 weiteren Kläranlagen im Land bereits jetzt verarbeitet.

Die Menge der heutigen Anlieferung des Klärschlammes dieser Anlagen bedeutet ein zusätzliches Verkehrsaufkommen auf der Pustertaler Staatsstraße von **2,5 LKW's täglich**.

Nach deren Behandlung in der thermischen Verwertungsanlage wird das Material zur Verwertung nach Nürnberg gebracht.

Zu den 25.000 Tonnen Klärschlamm, welche so in St. Lorenzen bearbeitet werden, fallen mit der Umsetzung dieses Projektes noch **weitere 45.000 Tonnen von den restlichen Kläranlagen des Landes** an, welche derzeit in der Lombardei entsorgt werden.

Berechnet man den **gesamten CO2 Ausstoß** aller LKW-Fahrten nach Nürnberg bzw. in die Lombardei (ca. 1.018.997 km jährlich) kommt man auf eine jährliche CO2-Belastung von **803.000 kg/a**.

Mit der Umsetzung des Projektes zur Verarbeitung des gesamten Klärschlammes Südtirols in der ARA Tobl entsteht folgende Situation:

Zum Transport der 45.000 Tonnen Klärschlamm aus den restlichen Kläranlagen Südtirols, welche derzeit in der Lombardei entsorgt werden, sind dann **täglich 9 LKW Fahrten** zur ARA Pustertal erforderlich.

Nach der Behandlung der Schlämme in der Monoverbrennungsanlage in der ARA werden diese dann ins Allgäu

zur Phosphorgewinnung gebracht.

Dabei werden an die 577.830 km jährlich von den LKW's zurückgelegt, was einen **CO2 Ausstoß von 455.908 kg jährlich** bedeutet.

Zusammengefasst bedeutet die zukünftige gesamte Verarbeitung aller Klärschlämme Südtirols in der ARA Tobl für die Umwelt eine markante Verbesserung. Dieses Projekt ist somit geprägt von einer überregionalen Nachhaltigkeit.

In Zahlen ausgedrückt:

**Das Transportaufkommen reduziert sich um 441.167 km**, was einer CO2-Einsparung von 43% bedeutet.

Es werden **132.350 Liter weniger Dieselmotorkraftstoff** verbraucht.

Mit dieser eingesparten Menge an Dieselmotorkraft bzw. Heizöl könnten 65 Einfamilienhäuser jeweils über ein Jahr beheizt werden.

Es werden **348.081 kg CO2 jährlich eingespart**.

Noch einige Gedanken zum Standort St. Lorenzen:

Der große Müllverbrennungs-ofen steht in der Landeshauptstadt Bozen. Dort wird der Restmüll des gesamten Landes verbrannt.

Die zukünftige gesamte Entsorgung der Küchenabfälle (Bioabfälle) des Landes ist in Lana im Burggrafenamt geplant.

Geht man vom Prinzip der gerechten Verteilung der Abfallprodukte unserer Gesellschaft aus, berücksichtigt man die im oberen Teil des Artikels angeführten Zahlen und Fakten und versteht man unter Nachhaltigkeit eine

globale und nicht eine lokale, spricht objektiv betrachtet nichts gegen eine Verarbeitung aller Klärschlämme Südtirols in der ARA Pustertal.

Die im Bericht angeführten Zahlen wurden uns freundlicher Weise vom Geschäftsführer der ARA Pustertal, Herrn Dr. Konrad Engl, zur Verfügung gestellt.

*Alois Pallua*  
Vizebürgermeister



## Waschung der Biomülltonnen

Die Waschung der Biomülltonnen findet an folgenden Terminen statt:

**Donnerstag, 10. Juni**  
**Donnerstag, 24. Juni**

## Baukonzessionen

- **Gruber Valentin:** Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses - Saalen 9
- **Wieser Franz Josef:** Außerordentliche Instandhaltungs-, Sanierungs- und Umbauarbeiten am bestehenden Wohngebäude - Variante 1 - St.Martin Hubengasse 1
- **Hofer Johann:** Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des Wohnhauses - Variante 2 - Instandhaltungsarbeiten (Revitalisierung) der Bp. 57 - Onach 30
- **Niederkofler Harald:** Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses beim Koflerhof und Errichtung von Garagen als Zubehör zur Erstwohnung - Variante 1 - Lothen 3
- **Gasser Rita Anna:** Ausbau des bestehenden Dachgeschosses, interne Umbauarbeiten und Errichtung einer Garage für bestehende Gebäude - Variante 2 - Moos 39
- **Hofer Andreas:** Erweiterung des Futterhauses am Kampiller Hof Variante - Onach 40
- **Saalerwirt GmbH:** Qualitative Erweiterung und Adaptierungsarbeiten am Stammhaus des Hotel- und Gastbetriebes "Saalerwirt" - Variante 2 - Saalen 4
- **Huber Roman:** Sanierung und Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes mit Anbau von Räumlichkeiten zur Direktvermarktung sowie Neubau eines Vieh- und landwirtschaftlichen Maschinenunterstandes beim Öhler in Runggen
- **Hellweger Roman:** Umschreibung der Baukonzession Nr. 37/2020 vom 13.05.2020 für Abbruch und Wiederaufbau des Wohngebäudes mit Neubau einer Bauernwohnung und 4 Ferienwohnungen für Urlaub auf dem Bauernhof sowie einer Tiefgarage als Zubehör zu den Wohnungen beim Obergasser in Stefansdorf auf den B.p.en 429/1, 1099 und Ablagerung des Aushubmaterials auf G.p. 3843/1, K.G. St. Lorenzen - Stefansdorf 42
- **Gasser Rita Anna:** Ausbau des bestehenden Dachgeschosses, interne Umbauarbeiten und Errichtung einer Garage für bestehende Gebäude - Variante 3 - Moos 39

## Kleinkindbetreuung (Kita – Tagesmütter)

Es kommt Zurzeit zu einigen Engpässen bei der Kleinkinderbetreuung. Ich ersuche die Eltern ihre Kinder frühzeitig für einen Platz anzumelden. Die Kindertagesstätte muss so gut wie möglich ausgelastet sein, ist aber angewiesen gemeindeansässige Eltern zuerst zu unterstützen. Damit dies planbar ist, ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich. Die Tagesmütter fallen nicht unter die Zuständigkeit der Gemeinde, aber auch dort ist der Andrang groß, auch gilt frühzeitig Kontakt aufzunehmen.



Kita St. Lorenzen  
Sozialgenossenschaft Bäuerinnen  
Sozialgenossenschaft Tagesmütter

3358488680  
0471/999366  
0417/982821

*Heidrun Hellweger  
Gemeindereferentin*

## Nachhaltige Smartphones – sowas gibt's?

*Jeder hat es – jeder braucht es: unser heißgeliebtes Smartphone. Ein Leben ohne? Für viele unvorstellbar! Doch leider erleichtert es unser Leben nicht nur in vielerlei Hinsicht, ist Navi, Fotoapparat, Kalender und MP3-Player zugleich, sondern birgt auch einige negative Seiten für viele Menschen, Tiere und unsere Umwelt. In allen Smartphones, aber auch anderen mobilen Geräten, stecken wertvolle Rohstoffe, wie Gold, Silber, Palladium, Kupfer, Zink und Coltan. Diese werden unter problematischen Umständen, häufig durch Kinderhände, gefördert und verursachen zudem hohe Treibhausgas-Emissionen. Urwälder werden gerodet und Berge gesprengt. Lebensräume werden zerstört und dadurch viele Pflanzen- und Tierarten, wie der Schimpanse, bedroht. Auch in vielen Fabriken, in denen die Geräte zusammengesetzt werden, sind die arbeitsrechtlichen Bedingungen alles andere als fair.*

**Doch jetzt die gute Nachricht: Auch du kannst etwas tun, um dieser Problematik entgegenzuwirken!**

### **Tipp Nr. 1: Schau gut auf dein Gerät!**

Je länger du dein Smartphone besitzt, desto weniger seltene Erden müssen gefördert werden. Vielleicht muss es auch nicht immer das neuste Modell sein? Smartphones können auch aus zweiter Hand erworben werden, bzw. auch du kannst dein gebrauchtes Gerät weiterverkaufen!

### **Tipp Nr. 2: Entsorge dein Smartphone richtig!**

Sollte dein Gerät kaputt und eine Reparatur nicht rentabel sein, ist es vor allem wichtig, dass es im Recyclinghof gerecht entsorgt oder im besten Fall sogar recycelt wird (Bsp. Ö3-Wundertüte).

### **Tipp Nr. 3: Wie wäre es mit einem nachhaltigen Modul-Smartphone?**

Das Fairphone und das Shiftphone sind beides alternative Smartphones, die so gebaut sind, dass du verschiedenste Einzelteile günstig und eigenständig austauschen kannst. Wenn also die Kamera oder das Display zerkratzt sind oder der Akku nach einer gewissen Zeit zu schwach ist, kannst du die Ersatzteile beim Hersteller bestellen und dein Gerät mit dem mitgelieferten Werkzeug reparieren (z.B. Kamera Fairphone 3 für 59,95 €). Auch die Betriebssysteme werden betreut. Es läuft entweder Android oder ein eigenes Betriebssystem auf den Smartphones. Alte Shiftphones können außerdem eingeschickt werden und man

bekommt dafür Pfand. Die Teile, die noch gut sind, werden vom Hersteller wiederverwendet. Wenn möglich werden für die Herstellung der nachhaltigen Smartphones recycelte und recycelbare Materialien verwendet. Kritische Rohstoffe wie Gold werden so gut es geht bio und fair erworben. Die Arbeiter/innen werden fair entlohnt und bei Shiftphone bekommen sie auch im Ausland mindestens den deutschen Mindestlohn.

Der Preis für ein nachhaltiges Smartphone liegt je nach Ansprüchen zwischen 399 € und 999 €. Dies mag auf den ersten Blick vielleicht viel erscheinen, doch wägt man zwischen den höheren Kosten und dem Beitrag, den man zum Schutz der Menschenrechte und Umwelt leistet, ab, sollte die Kaufentscheidung eigentlich leichtfallen.

Weitere technische Details findest du



auf den Homepages der beiden Hersteller:

- \* Shiftphone (Deutschland): [www.shiftphones.com](http://www.shiftphones.com)
- \* Fairphone (Niederlande): [www.fairphone.com](http://www.fairphone.com)

Für die Arbeitsgemeinschaft Klima und Umwelt

Alois Pallua



# Mountain Card Pustertal

## Mit einem Ticket zum Bergbahnerlebnis im Pustertal

*Einheimische aufgepasst! Die Erlebnisberge 3 Zinnen, Kronplatz, Gitschberg Jochtal, Speikboden, Klausberg und Sillian-Osttirol im Sommer entdecken!*

Das Pustertal ist vielseitig, am See, im Wald, am Berg und im Tal. Am abwechslungsreichsten wird es in luftigen Höhen, die dank der Bergbahnen bequem erreichbar sind. Die Mountain Card Pustertal bietet die Möglichkeit, die 12 verschiedenen Bergbahnen der teilnehmenden Aufstiegsanlagen zu benutzen. Es warten atemberaubende Landschaften mit eindrucksvollem Panorama. Oben am Berg angekommen ist das Angebot vielfältig: eine Wanderung für Geübte oder für Familien mit Kinderwagen, ein Besuch im Museum, ein Ausflug in einen der Erlebnisparks oder ein Einkehrschwung in eine gemütliche Almhütte – für jeden ist etwas dabei!

### 10 Berg- und Talfahrten im Sommer 2021:

Erwachsene: 120,00 €

Junioren (<01.01.2005): 84,00 €

Kinder (<01.01.2013): gratis

Hunde, Mountainbikes, Paragliders sind im Ticketpreis nicht enthalten.

Das Ticket kann bei den Kassen der teilnehmenden Aufstiegsanlagen oder online unter [www.mountaincard.it](http://www.mountaincard.it) gekauft werden.

Die 10 Berg- und Talfahrten sind für folgende Bergbahnen einlösbar:

#### Gitschberg Jochtal

- Berg/Nesselbahn Gitschberg: 13.05.–06.11.2021
- Jochtalbahn: 13.05.–06.11.2021

#### Kronplatz

- Kronplatz 2000 Reischach: 05.06.-17.10.2021
- Ried/Gipfelbahn Percha: 03.07.-26.09.2021

#### Speikboden

- Kabinenbahn Speikboden: 05.06.-17.10.2021

#### Klausberg

- K-Express: 22.05.-17.10.2021

#### 3 Zinnen

- Helmjet Sexten & Vierschach Helm: 05.06.-01.11.2021
- Stiergarten: 12.06.-10.10.2021
- Rotwand: 12.06.-10.10.2021
- Haunold: 05.06.-10.10.2021

#### Sillian-Osttirol

- Hochpustertaler Bergbahnen 1+2: 11.07.-05.09.2021  
(Samstag Ruhetag)

i.A. hpm



## Bienenweiden

Im ganzen Dorf wurden Bienenweiden gesät und sind mittlerweile auch bereits aufgegangen. Viele kleine Bienen, gefertigt und bemalen von Berta Frenner, sollen auf die Bienenweiden hinweisen. Die Bienenweiden werden von Andreas Kronbichler und Berta Frenner gepflegt und sind auch als Augenweide gedacht. Die Blumen sind für die Bienen da und sollen deshalb auch nicht gepflückt werden.

i.A.  
hpm



## Bauarbeiten im Gemeindegebiet

Glasfaser. Ausbau der letzten Meile, das heißt bis hin zu fast jedem Privathaus. Letztes Jahr wurde Sonnenburg, Lothen und Fassing angeschlossen. Dieses Frühjahr konnte Runggen angeschlossen werden. Letzten Sommer sind wir in Onach gestartet; Von den Wieserhöfen über den Schwingshackl weg zum Ringgelnhof, dann über Felderhof, Plattner und Flatscherhof Richtung Zentrum ist die Leitung praktisch verlegt. Am 20. April hat eine 2. Gruppe mit dem Spinnenbagger begonnen die Teilstücke in den steilsten Wiesen zu graben. Von der Onacherstraße zum Rastnerhof, einen Teil vom Leitnerhof herunter und die Verbindung vom Lärchnerhof zu den Asterhöfen. Die erste Gruppe macht auf den Straßen weiter und wir gehen davon aus, dass bis zum Herbst Onach am Glasfasernetz hängt. Gleichzeitig werden die Elektroleitungen entlang dieser Trassen unterirdisch verlegt.

Damit ist dann die Stromversorgung auch bei Unwettern und viel Schnee garantiert.

Die Landesstraße nach Onach muss saniert werden, die Unwetter der letzten Jahre hat sie stark in Mitleidenschaft gezogen, die Arbeiten wurden schon vergeben.

Am 26. April hat die Fa. Huber und Feichter mit der Neugestaltung der St. Martinstraße angefangen. Ebenso begannen die Arbeiten zur Sicherung des Bruches Richtung Heidenberg am Montag, 26. April. Damit nicht genug, auch mit der Sanierung der Fassade des Gemeindehauses wurde an diesem Tag begonnen.

Die neue Wasserleitung und die Verstärkung der Stromleitung von Stefansdorf zum neu zu errichtenden Wasserkraftwerk am Treiden wurden am 23. April abgeschlossen.

Wir versuchen natürlich die Arbeiten in den Feldern so bald als möglich abzuschließen um den Ernteausschlag

so klein wie möglich zu halten.

Auch wenn die Gemeinde immer versucht Infrastrukturen auf öffentlichem Grund zu bauen, sind wir auf den guten Willen der Bauern angewiesen, die uns durch ihre Wiesen und Felder graben lassen, um alles, was eine moderne Gesellschaft an Infrastrukturen braucht, zu ermöglichen.

Deswegen mein herzlicher Dank an alle Grundbesitzer für den Verständnis und die Freundlichkeit auch mir gegenüber.

Abgeschlossen werden jetzt auch die Arbeiten am Rossbühl in Montal, Geduld ist auch von den Bewohnern im ganzen Gemeindegebiet gefragt, denn jeder Eingriff an Straßen, Gebäuden und im Gelände ist mit Belastungen für die Anrainer verbunden.

*Rudolf Dantone  
Gemeindeassessor*

## Geburtstage im Mai 2021\*

### 80 Jahre

Fedrizzi Margherita, verh. Negra  
Hilber Monika Paula, Witwe Knapp  
Hofer Paul  
Weber Ildiko, verh. Steger

### 85 Jahre

Wolfgruber Eugen Alois Johann

### 88 Jahre

Peintner Johann  
Ploner Regina, Witwe Leimegger

### 90 Jahre

Graber Luigia, Witwe Peintner

### 93 Jahre

Huber Alois

### 98 Jahre

Rauter Barbara, Witwe Zancanella

## Geburten

HÖPPE Emma  
LECHNER Leonie  
MAIR Elias Emanuel  
NIEDERKOFER Lotta

## Todesfälle

PASSLER Josef  
BURCHIA Maria Maddalena

\*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

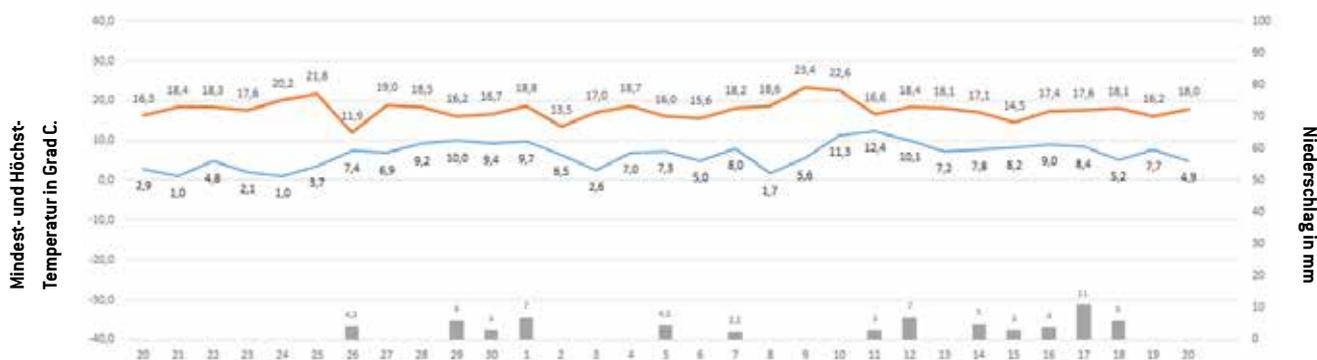
# Temperatur und Niederschläge

20. April 2021 – 20. Mai 2021

Um den 20. April war es wechselnd bewölkt. Darauf folgten einige sehr schöne Tage, zeitweise war es windig. Zunehmend machte sich Trockenheit bemerkbar. Am 26. April fiel nach längerer Zeit der erste Niederschlag. Damit begann eine Phase mit wechselhaftem Wetter: heiter bis wolkg oder

dicht bewölkt, etwas Regen und nur wenig Sonne. So endete der April und begann der Mai. Die Temperaturen waren leicht unterdurchschnittlich. Einige schöne Frühlingstage waren vom 8. bis 10. Mai zu verzeichnen, dementsprechend stiegen auch die Tageshöchstwerte bis 23,4 °C am 9.

Mai an. War es am Morgen klar, trat an exponierten Stellen Bodenfrost auf, so am 3. und 8. Mai. Nach dem 10. Mai war der Witterungsverlauf wieder sehr wechselhaft mit vielen Wolken, Regenschauern, etwas Sonne und kühlen Temperaturen.



## Kneipanlage in Stefansdorf und Rossbichl in Montal aufgewertet

Der Verschönerungsverein und die Feuerwehr Stefansdorf haben gemeinsam mit der Fraktionsverwaltung die Kneipanlage gereinigt, geputzt und wieder sommerfit gemacht. Sobald die Temperaturen wieder etwas wärmer werden, können sich wieder viele Menschen dort eintreffen, nicht nur um zu kneipen sondern sich auch abzukühlen. Es gilt allen Beteiligten ein großer Dank für die Mitarbeit und die Hilfe, dass diese Anlage wieder für alle zur Verfügung steht. Ein ebenso großer Einsatz wurde vom Verschönerungsverein in Montal geleistet. Dort wurde der Rossbichl im Zuge des Projekts der Infrastrukturen in Montal aufgewertet. Gleichzeitig wurden auch die Spielgeräte gewartet und ein neues Trampolin errichtet. Ein Dank an alle, die hier mitgeholfen haben.

Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister



Viele fleißige Hände halfen mit, damit die allseits beliebte Kneipanlage sommerfit ist.



Die ersten Kinder haben das neue Trampolin bereits genutzt.



## RESPEKT – DER SCHLÜSSEL FÜR EIN GELINGENDES MITEINANDER

In den Dörfern, Städten, überall um uns herum verändern sich die Beziehungsstrukturen. Unsere Beziehungen werden auf die Probe gestellt. Es taucht neben Wertschätzung und Liebe mehr denn je Ablehnung, Verurteilung, Verachtung oder gar Hass auf. Teilweise fühlt sich die Bevölkerung wie gespalten an. Was oft fehlt, ist der notwendige gegenseitige Respekt.



Wenn das Fundament unseres Respekts zu bröckeln beginnt, kann der Weg bis hin zum Hass führen. Es gibt gehäuft Situationen, in denen wir die feine Nuance nicht bemerken, wo wir von der Wertschätzung und dem Respekt abgehen und in die Abwertung rutschen. Tatsache ist, dass es immer

dann passiert, wenn wir uns irgendwie verletzt oder angegriffen fühlen, meist sind es alte Wunden, die wir mit uns herumtragen, die die größten Schätze verbergen.

„Habe ich der Situation entsprechend angemessen reagiert oder nicht?“ Wenn ich diese Frage gleich oder auch im Nachhinein beantworten kann, bin ich schon einen Schritt weiter. Bei einem Zuviel an Reaktion liegt meist die Wunde in meiner Vergangenheit und hat wenig mit dem Hier und Jetzt zu tun. Diese Erkenntnis und Bewusstwerdung ist der erste Schritt in eine andere Richtung, in jene der Veränderung.

Jeder von uns wünscht sich mehr denn je, wertgeschätzt, geliebt und angenommen zu werden, so wie er ist, mit all seinen Fehlern und Schwächen. Dabei ist es in Konfliktsituationen die Kunst, dass die eigenen Bedürfnisse und die des Gegenübers Platz finden und stehen bleiben dürfen. Trotz kontroverser Vorstellungen und unterschiedlicher Lebenserfahrungen ist so eine respektvolle Begegnung möglich. Gestaltet sich das schwierig, bleibt uns immer noch das Nachfragen, damit wir unsere Mitmenschen besser verstehen lernen. Es ist ein Lernprozess, der vielleicht anstrengend sein mag, der sich aber auf jeden Fall lohnt, damit wir wieder gemeinsam den Weg weitergehen können, ohne uns mit Abwertung, Hass oder Verurteilung rüsten zu müssen.

## LESEN IM DIGITALEN WANDEL

Lesen ist die Grundlage von allem: denn ohne Lesen keine Bildung. Und ohne Bildung sind die Wahlmöglichkeiten und Chancen im späteren beruflichen Werdegang eingeschränkt. Doch im Zeitalter der rasanten Digitalisierung ändern sich auch die Lesegewohnheiten und Lesekompetenzen.

In unserer wissensintensiven Gesellschaft ist Lesefähigkeit eine

Grundvoraussetzung für den Erfolg im Leben. Und Lesenlernen beginnt nicht erst im Schulalter. Denn die notwendigen Vorläuferfertigkeiten wie sprachliche Kompetenzen oder der Wortschatz werden bereits zu Hause oder im Kindergarten erworben. Vor allem beim Vorlesen fördern Eltern das Sprachvermögen der Kinder und damit auch deren spätere Lesekompe-



tenz. Wichtig ist nicht unbedingt der Inhalt der Bücher, sondern die Gespräche über das Gelesene, also der Umgang mit Sprache und die Reflexion.

Doch wie hat sich das Lesen in den letzten Jahren der rasanten Digitalisierung geändert? Kinder und Jugendliche lesen im Durchschnitt nicht weniger als vorher, aber sie lesen anders. Das vermehrte Lesen von digitalen Inhalten beeinflusst die Lesegewohnheiten und auch die Lesekompetenzen. Beim Lesen im Internet geht es um Recherche und Informationsaufnahme. Dies erfordert eine ausgeprägte Lesekompetenz, denn die Jugendlichen müssen sich schnell auf verschiedenen Webseiten

orientieren. Es findet sozusagen ein „Lesen auf der Pirsch“ statt: sobald man findet, was man auf der „Pirsch“ gesucht hat, spart man sich den Rest der Lektüre. Das Sich-Vertiefen in ein Buch weicht heute eher einem kurzfristigen Suchen nach Neuigkeiten und Informationen.

Nicht geändert hat sich hingegen, dass das Lesen noch immer sozial geprägt ist. Gelesen wird das, was sozial relevant ist, von dem man gehört hat und über das man sprechen kann – beispielsweise im Freundeskreis oder auf dem Schulhof. Lesen hat also an Popularität noch nichts eingebüßt.

## Gespräch mit Walter Thomaser

Walter Thomaser hat nach über 40 Jahren die Führung der Sportschützengilde St. Lorenzen in jüngere Hände übergeben. Walter stand dem Verein aber nicht „nur“ als Oberschützenmeister vor, sondern hat die Schützengilde und den Schießstand in St. Lorenzen, wie man ihn heute kennt, aufgebaut. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Walter Thomaser über die Anfangsjahre der Gilde und die stete Weiterentwicklung des Schießsportes in St. Lorenzen bis zur kürzlichen Generalsanierung.

**Mit Januar 2021 haben Sie nach über 40 Jahren die Führung der Sportschützengilde abgegeben. Wieviel Wehmut ist dabei?**

Ich habe ein Alter erreicht, mit dem ich mir gesagt habe, jetzt ist die Zeit da, aufzuhören. Wehmut verspüre ich noch keine. Meine Hilfe und verschiedene Ratschläge werden immer noch gebraucht, deshalb verbringe ich immer noch einige Stunden im Schießstand. Wenn ich aufsperrte, kommt die Freude und Genugtuung, eine Anlage übergeben zu haben, mit der sich die Sportschützengilde St. Lorenzen national und international sehen lassen kann.

**Blicken wir zurück. Wie sind Sie zum Schießsport gekommen und was begeistert Sie daran?**

Im Jahre 1967 war die Wiedergründung der Sportschützengilde St. Lorenzen. Gestartet wurde mit einer sehr bescheidenen Tätigkeit in einer Garage der Firma Hellweger, während die Einschreibungen beim „Magnis“ getätigt wurden.

Im Jahre 1974 wurde von der Gilde ein Dorfschießen organisiert. Ich wur-

de gedrängt mitzutun und habe mit dem Luftgewehr gleich den ersten Rang erzielt. Die Freude war groß und gleichzeitig war es die Initialzündung, die in mir die Begeisterung für den Schießsport weckte. Bald darauf wurde ich zum Schriftführer gewählt.

Im Jahre 1977 erfolgte die Einweihung des neuen Luftdruckstandes in der Markthalle. Das war der erste größere Meilenstein in der Geschichte der Gilde. Damals waren wir eine Delegation der Sektion Bruneck im nationalen Verband. Langsam reifte der Entschluss, eine eigene Sektion zu gründen. Wir haben mit dem regionalen Komitee in Trient Kontakt aufgenommen und nach längeren Verhandlungen kam von Rom der positive Bescheid.

**Im Jahre 1980 haben Sie die Führung der Sportschützengilde übernommen. Wie kann man sich die damalige Tätigkeit des Vereins vorstellen?**

Im Jahre 1980 erfolgten die Neuwahlen und ich wurde zum ersten Präsidenten der Sportschützengilde St. Lorenzen gewählt. Es war für mich eine sehr große Herausforderung. Plötz-



Walter Thomaser

lich musste ich den Kontakt mit Rom halten und mich in die komplizierte Bürokratie einarbeiten.

Trotzdem war es schön und die Begeisterung für den Schießsport wurde immer intensiver und der Gedanke, die Anlage zu vergrößern, wurde stärker. Im Jahre 1987 erfolgte die nächste Einweihung. Aus dem bestehenden Luftdruckstand wurde ein Aufenthaltsraum und der Stand wurde nach Osten verlagert.

Bald reiften neue Pläne und der Gedanke, St. Lorenzen braucht Feuerstände, ließ mich nicht mehr los.

Nach langen Überlegungen, wie dies realisiert werden konnte und vielen Aussprachen mit der Gemeindeverwaltung und der Landesregierung, wurde der Architekt Seeber mit der Planung beauftragt. Im Jahre 1998 wurden die Feuerstände eingeweiht und im Jahre 2000 erfolgte schließlich die Kollaudierung durch die römische Militärbehörde.



Als Sportschütze braucht es mehr als eine ruhige Hand



Walter übergibt den Schlüssel des Schießstandes an seinen Nachfolger Reinhard Kammerer

Die Tätigkeit hat sich damit stark verändert. Bis jetzt waren die sportliche Tätigkeit und das Veranstaltungsprogramm auf Luftdruckwaffen beschränkt. Mit dem 25 Meter Stand war die Möglichkeit gegeben, dass die verschiedenen Polizeiorgane ihre Pflichtübungen machen konnten. Im 100 Meter Stand hatten die Jäger die Möglichkeit ihre Waffen einzuschießen und auch Wettkämpfe wurden dort ausgetragen. Im 50 Meter Stand konnte die sportliche Tätigkeit mit Kleinkaliberwaffen aufgenommen werden und das Programm des traditionellen Ernteschießens ausgedehnt werden.

#### Welche Anforderungen muss man als Sportschütze mitbringen?

Ein Sportschütze bewegt sich so wenig und so langsam und behutsam wie möglich. Aber hinter dieser äußerlichen Trägheit steckt eine enorme Energie. Man streitet immer noch darum, ob Schießen überhaupt Sport sei. Nicht jeder Mensch ist gleichermaßen zum guten Schützen veranlagt. Das Schießen ist eine Leidenschaft, die einem gleichsam „im Blut liegen“ muss. In einer Gilde ist es auch sehr wichtig, dass man den sportlichen Ehrgeiz und die Geselligkeit gleichermaßen imstande ist zu integrieren.

#### Der Umgang mit der Waffe muss gelernt sein. Wie gestaltet sich die Ausbildung und welche Fortbildungen sind erforderlich?

Der richtige Umgang mit einer Waffe ist oberste Priorität. Die Sportschützengilde St. Lorenzen bietet diesbezüglich laufend Kurse in Theorie und Praxis an. Die Gilde hat mehrere geprüfte diplomierte Schießlehrer, die darauf achten, dass jeder Anwärter die notwendigen Sicherheitsbestimmungen lernt. Es ist nicht wichtig, dass jeder das Zentrum trifft, sondern die Handhabung beherrscht und weiß, wie er sich auf einem Schießstand zu benehmen hat. Ein Jäger muss lernen, wie er sich beim Pirschgang verhalten muss.

#### Wie hat sich in all den Jahren die Tätigkeit des Vereins und der Sport an sich verändert?

In all den Jahren hat sich vieles verändert. Durch den laufenden Umbau und Erweiterung der Anlagen hat sich die gesamte Tätigkeit sehr verändert. In den ersten Jahren waren die sportliche Tätigkeit und die Geselligkeit im Verein das oberste Ziel. Nach Eröffnung der Feuerstände hat sich die Entwicklung grundlegend geändert. Es mussten neue Wochenpläne erstellt werden, zumal die verschiedenen Vereine, Verbände und Polizeiorgane eigene Ansprüche haben. Gott sei Dank hatte ich immer ein tolles Team, das freiwillig gearbeitet, Kurse und Lehrgänge besucht und sich weitergebildet hat.

Im Sport haben sich vor allem die Sportgeräte und die Elektronik weiterentwickelt. Die Luftdruckwaffen

wurden wesentlich verbessert. Der Kippauf ist von der Bildfläche verschwunden. Heute gibt es nur mehr Geräte, die eine wesentlich bessere Treffsicherheit haben. Heute gibt es auch eine eigene Schießbekleidung von den Schuhen, dem Handschuh, der Hose bis zum Rock. Sie trägt dazu bei, dass der Körper eine Stütze hat. Früher gab es nur Seilantriebe per Hand, später wurden Motore entwickelt und heute läuft alles nur mehr elektronisch ab. Die Ergebnisse werden sofort am Computer erfasst, gespeichert und ausgedruckt.

#### Was ist ihre schönste Erinnerung?

Schöne Erinnerungen hatte ich sehr viele. Ich tu mich schwer zu sagen, was die schönste war. Jeder Wettkampf war ein Erlebnis. Bei der Einweihung der Sportanlage in Dortmund habe ich mit der Luftpistole mein bestes Ergebnis geschossen.

Die 100 Jahrfeier des Deutschen Schützenbundes in Gotha war ein ganz besonderes Erlebnis, ebenso die vielen bayerischen Schützentage und die Teilnahme beim Oktoberfestumzug.

In der Gilde waren die Einweihungen und Eröffnungen eine Riesenfreude und gleichzeitig eine Genugtuung. Es gäbe noch vieles, wie auch die Verleihung der verschiedensten Ehren- und Verdienstabzeichen.

Die Verdienstmedaille des Landes Tirol im Jahre 2002 hat mich ganz besonders gefreut und bleibt mir stets in schöner Erinnerung.

#### Der Schießstand strahlt nach der Generalsanierung im neuen Glanz. Was alles bietet der neue Schießstand?

Wir haben endlich einen neuen Luftdruckstand, der es ermöglicht, dass provinzielle UITS Wettkämpfe ausgetragen werden können. Der große Schulungsraum macht es möglich, dass wir sämtliche Kurse für Jäger und zum Erhalt der Sportwaffenpässe abhalten können.

Die Neugestaltung der Schützenstube, der Vereinsbar, der Rezeption, der Umkleieräume und der sanitären An-

lagen sind sehr gut gelungen und geben ein schönes optisches Bild. Es ist nur schade, dass wir wegen der COVID Pandemie, den Schießstand erst seit kurzem wieder zugänglich machen konnten.

An dieser Stelle möchte ich der Südtiroler Landesregierung und der Gemeindeverwaltung einen sehr großen Dank aussprechen. Sie haben es ermöglicht, dass die Generalsanierung gemacht werden konnte.

### Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger Reinhard Kammerer und dem Verein für die Zukunft?

Meinem Nachfolger und der Gilde wünsche ich für die Zukunft sehr viel Erfolg und eine glückliche Hand in den vielen Entscheidungen. Ich konnte Reinhard ein starkes Team übergeben, mit deren Einsatz er sicher eine ganze Menge zum Wohle des Schießsports, der Jägerschaft und vielen anderen Institutionen erreichen wird. Dem gesamten Verein wünsche ich ein sehr kräftiges Schützen Heil!



Über 40 Jahre leitete Walter die Schützengilde - nun übergibt er einen Vorzeigeverein

### Welchen Interessen gehen Sie abseits des Schießsports nach?

Mit meiner lieben Gattin gehe ich gerne wandern, ich fühle mich draußen in der Natur sehr wohl.

Ab und zu mache ich auch eine Reise, andere Landschaften und Leute kennen lernen, das öffnet den Horizont

und man fühlt sich dann zuhause wieder sehr wohl.

Ein Hobby ist auch der Garten, der mir – wenn im Frühjahr wieder alles wächst, blüht und die vielen Vögel sich wohl fühlen – viel Kraft gibt.

hpm

## Mit „Adagio“ zum Neubeginn

Seit mehr als einem Jahr ist der Kulturbetrieb fast lahmgelegt und damit stehen auch seither die Musikkapellen in Südtirol still.

Mit den jüngsten Corona-Lockerungen auf Staats- und Landesebene ist ein sanfter Neubeginn der musikalischen Tätigkeiten möglich. Dieses kleine Fenster in Richtung Normalität will auch Kapellmeister Jakob Augschöll mit der Musikkapelle St. Lorenzen nützen. Einzelne Musikant\*innen und kleine Ensembles haben immer wieder bei Gottesdiensten und kirchlichen Feiern mitgewirkt. Der Kontakt zur gesamten Kapelle konnte dank Online-Medien trotzdem aufrechterhalten werden. Nun waren die Musikant\*innen zu einer Übe-Herausforderung eingeladen, bei der sie mit täglichen Proben zuhause Punkte sammeln konnten. Gleichzeitig hat Kapellmeister Augschöll das Konzertprogramm für die bevorstehende Sommersaison zusammengestellt und die einzelnen Noten ausgeteilt. In drei Online-Treffen hat er Tipps zum Üben gegeben und die einzelnen Stücke mit Hörbeispielen und Hintergrundinformationen vorgestellt. Mit Anfang Juni soll nun die Proben-tätigkeit – vorerst in Instrumentengruppen und Registern – wieder aufgenommen werden: „Wir freuen uns, bald wie-



In drei Online-Treffen hat Kapellmeister Jakob Augschöll den Grundstein zum sanften Neubeginn mit der Musikkapelle St. Lorenzen gelegt.

der gemeinsam musizieren und vor Publikum auftreten können!“

Stephan Niederegger  
Musikkapelle

# Lassen wir Hoffnung blühen – Hoffnung statt Sorge!

*Die Ministrantengruppe St. Lorenzen verteilt Blumensamen für den guten Zweck.*

2.578,94 € konnten Ministranten- und Jugendgruppen aus dem Einzugsgebiet des Dekanats Bruneck für die südtirolweite Spendenaktion „Lassen wir Hoffnung blühen“ sammeln, welche an die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft übergeben werden. Diese unterstützt Menschen, die in Armut und Not leben, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt und oft nicht wahrgenommen werden.

Ende März wurde die Spendenaktion von der Katholischen Jungschar (KJS), der Katholischen Jugend (SKJ) und der Südtiroler HochschülerInnen-schaft (sh.asus) ins Leben gerufen. Am Abschlusswochenende der Spendenaktion am 10. und 11. April waren auch die Jugendgruppen Dietenheim, Oberwienbach, Percha, Pfalzen und Terenten sowie die Ministrantengruppen Ehrenburg, Reischach, St. Georgen und St. Lorenzen mit dabei.

Nach den Gottesdiensten verteilten sie Blumen-, Gemüse- und Kräutersamen als Dankeschön für die Spende. „Wir denken, dass man gerade heuer Freude haben kann an den Samen, am langsamen Prozess des Wach-

sens und Blühen - einer steten Bewegung nach oben, zum Leben; das gibt in gewisser Weise Hoffnung“, so die Organisatoren.

*Anna Hofer  
Jugenddienst Bruneck*



*Unterstützung für Menschen in Not, Armut und am Rande der Gesellschaft.*

## KVW Informiert

### Regionaler Beitrag für Rentenabsicherung

Die autonome Region Trentino-Südtirol gewährt einen Beitrag für die rentenmäßige Absicherung von Pflegezeiten für pflegebedürftige Familienangehörige (2., 3. oder 4. Pflegestufe) sowie von Betreuungszeiten der Kinder bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres bzw. fünften Lebensjahres bei einem Teilzeitarbeitsverhältnis bis zu 70 Prozent.

Für den Zeitraum 2020 muss der Antrag bis zum 31. Oktober 2021 im Patronat Acli-KVW telematisch eingereicht werden.

### Covid-Hilfe 21

Ab 1. Juni 2021 kann wieder um die Leistungen der Covid-Hilfe 21 angesucht werden. Die Ansuchen für die Leistungen werden nicht mehr über den Sozialsprengel eingereicht, sondern online. Dafür ist die digitale Identität SPID notwendig.

Die digitale Identität SPID kann bei verschiedenen Anbietern kostenlos eingerichtet werden.

Die KVW Bildung organisiert im ganzen Land Kurse, bei denen die Registrierung des SPID vorgenommen und anhand von praktischen Beispielen die Anwendung der digitalen Identität geübt wird.

*Monika Gatterer und Anni Gasser  
KVW*

## Der neue Vorstand des KFS St. Lorenzen stellt sich vor

Seit dem 17. März 2021 hat der Katholische Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen einen neuen Vorstand.



Michaela Thaler übernimmt den Vorsitz von Günther Forer. Mit Andrea Ausserdorfer, Eva Hitthaler, Sabina Hofer, Ulrike Kerschbaumer, Iris Moosbrugger, Margareth Munter, Kathrin Regensberger, Elisabeth Stolz und Miriam Wisthaller ist der neue elfköpfige Ausschuss komplett.

„Nach dem unfreiwilligen Stillstand wollen wir mit neuer Energie durchstarten und freuen uns auf die bevorstehenden Projekte. Aber vor allem bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Vorgängern für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.“

**Vorankündigung:** Familienwortgottesdienst am 30. Mai 2021 um 8:30 Uhr in St. Lorenzen

*Iris Moosbrugger*  
KFS

## Sommerleseaktion in der Bibliothek von St. Lorenzen

Los geht's am 17. Juni!

Spannende und lustige Bücher und Hörbücher warten auf euch. Außerdem gibt es tolle Preise zum Gewinnen!

Birgit Galler  
Bibliothek St. Lorenzen



## startmo

*Jugendliche, Kinder, Familien & junge Erwachsene leisten mit über 90 Millionen Schritte durch die Initiative „startmo“ einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit, Regionalität und Umwelt.*

Ob Wandern, Spazieren, Laufen oder Radfahren. Gemeinsam haben die 596 TeilnehmerInnen beim Projekt „startmo“ vom 12. April bis zum 2. Mai insgesamt 91.407.188 Schritte gesammelt. So konnte umgerechnet gemeinsam knapp 1,5 mal die Erde zu Fuß umrundet werden. Aus der Gemeinde St. Lorenzen waren 52 TeilnehmerInnen dabei.

„Startmo“ wurde vom Jugenddienst Dekanat Bruneck gemeinsam mit den Gemeinden Bruneck, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten organisiert. Ziel von „startmo“ war es den Alltag auch in Zeiten der Corona-Pandemie aktiv zu gestalten und durch die Bewegung in der Natur einen Beitrag zur körperlichen und geistigen Gesundheit junger Menschen zu leisten. So verlangt die aktuelle Situation von den Kindern, Jugendlichen und deren Familien viel ab. Jede der drei Wochen konnten sich die TeilnehmerInnen ein persönliches Wochenziel setzen. Wie das Ziel erreicht wird, stand den TeilnehmerInnen zwischen Wandern, Spazieren, Laufen oder Radfahren dabei offen. Die Strecke wurde an-



*Melanie aus Ellen beim Ausflug in Schloss Trautmansdorf.*

hand von Schritten bestimmt. Die gefahrenen Kilometer mit dem Fahrrad wurden entsprechend umgewandelt. Bei Erreichung des Ziels erhielt jede/r TeilnehmerIn ein startmo#powerpaket. Dieses beinhaltete gesunde Produkte aus lokalem Anbau von heimischen Bauern und Produzenten. Angefangen beim Naturjoghurt aus Heu- oder Ziegenmilch, den Pustertaler Kartoffeln, den Freilandeiern

bis hin zum Powermix aus Körnern und Samen, dem Kräutersalz und der Brotbackmischung. So wurden neben dem Gesundheitsaspekt auch die Regionalität und lokale Kreisläufe durch „startmo“ gestärkt. Nicht zuletzt stand neben der Gesundheit und Regionalität auch die Umwelt im Fokus. So leisteten die TeilnehmerInnen durch die Bewegung in der Natur zu Fuß, laufend oder mit dem Fahrrad



*Die GemeindejugendreferentInnen & das Jugenddienst-Team.*



*Traumhafter Ausblick auf Schloss Trautmansdorf. Isabel aus Stefansdorf.*



**Birgit und Paula unterwegs in der Natur rund um Montal.**

einen wichtigen Beitrag für unser Klima.

Nach den Wanderungen, Spaziergängen oder Radtouren wartete auf der Homepage des Projektes eine Chill-out-Playlist von Südtiroler Musikern auf die Beteiligten.

Durch viele kleine Schritte konnte durch „startmo“ Großartiges geschaffen werden. Einblicke in das Projekt sowie Fotos und Informationen zur Initiative gibt es unter [www.startmo.it](http://www.startmo.it)

*Lukas Neumair  
Jugenddienst*

c // Fotos der Bauernhöfe & lokalen Produzenten

Die Bilder dürfen ausschließlich für diese Aussendung verwendet werden.



**Rechts oder links. Judith aus Montal**



**Nichts wie los an den See. Familie Kammerer aus Stefansdorf.**



**Piz da Peres. Sarah und Sarah aus St. Lorenzen.**



**Regionalität stand auch beim Ausluger im Mittelpunkt.**

## Audit der Öffentlichen Bibliothek St. Lorenzen

*Nach 3 Jahren stellte sich am 23. April die Öffentliche Bibliothek von St. Lorenzen heuer wieder dem sogenannten Audit – eine Art Qualitätsfeststellung - von Seiten des Amtes für Bibliotheken und Lesen.*

Zwei Auditorinnen kontrollierten einerseits anhand vorgegebener Standards und konnten sich zudem persönlich vor Ort einen gründlichen Einblick in die Bibliothek, vor allem auch einen Eindruck über die Führung und die Mitarbeiterinnen machen. Das Ergebnis kann sich mehr als Sehen lassen. Besonders nicht materielle Werte wurden von Seiten der Prüfer gelobt, so z.B. die Fortbildung der Leiterin Galler Birgit und Mitarbeiterinnen, die Treffen der Mitarbeiterinnen, die Öffnungszeiten und die allgemeine Präsentation der Biblio-

thek. Auch der kaum merkliche Rückgang der Besuche und Ausleihungen in dieser Coronazeit zeigt, dass die Bibliothek gut aufgestellt ist. Natürlich wäre es schön, wenn noch mehr Lorenzner\*innen, die bisher noch nicht in unserer Bibliothek heimisch sind, sich selbst davon überzeugen. Wörtlich steht in dem Bericht von Seiten des Amtes: *Damit zeigt Ihre Bibliothek, dass sie ihren Auftrag, als lokales Informationszentrum alle Arten von Wissen und Informationen den Benutzern leicht und schnell zur Verfügung zu stellen und damit wichtiger*

*Teil des Kultur- und Bildungsangebotes ihrer Gemeinde zu sein, Ernst nimmt.*

Die Führung und Mitarbeiterinnen freuen sich über diese Wertschätzung von Seiten des Amtes. Fast noch wichtiger sind aber Rückmeldungen der Besucher und Leser. Freude bereitet auch die gute Stimmung im Bibliotheksteam und die Unterstützung von Seiten der Gemeindeverwaltung, die wirklich ausgezeichnet ist. So kann es gerne weitergehen.

*Christof Tauber  
Bibliothek St. Lorenzen*



**V.l.n.r.: Auditorin Petra Mulser, Christof Tauber, Rigo Plank Bernadette, Leiterin Verena Galler und Auditorin Thea Demetz.**

## LiL – Lesen im Liegestuhl

Im Sommer 2021 möchte das Amt für Bibliothek und Lesen wieder mit der Leseaktion "LiL – Lesen im Liegestuhl / + estate, se leggi!" junge Leute mit tollen Büchern versorgen und zum Lesen in der Freizeit motivieren.

Ab Anfang Mai bis Ende Oktober 2021 können alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 16 Jahren teilnehmen, Bücher lesen, online bewerten (Webseite: [www.lilestate.bz.it](http://www.lilestate.bz.it)) und einen der 100 Sachpreise oder einen Hauptpreis gewinnen. Auf der Website [www.lilestate.bz.it](http://www.lilestate.bz.it) können die Teilnehmer ihre Bewertung zu einem oder zu mehreren LiL/estate-Büchern abgeben. Die Bücher (erzählende Bücher, Sachbücher und Comic-Romane) gibt es in den Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie in den Buchhandlungen. Auch in der Bibliothek von St. Lorenzen sind einige Bücher verfügbar.

Nähere Informationen zur Teilnahme und zur Liste der 40 Bücher gibt es unter [www.lilestate.bz.it](http://www.lilestate.bz.it).

Wir freuen uns, wenn viele junge Leute mitmachen!

Birgit Galler  
Bibliothek



**Lesen lohnt sich: Es gibt tolle Sachpreise zu gewinnen**



### Langfristiger Schutz für schöne Holzoberflächen

Unbehandeltes Holz braucht Schutz, denn mit der Zeit vergraut es und sieht nicht mehr schön und fleckig aus.

Darum empfehlen wir Pullex von Adler, die hochwertige Produktlinie für den Schutz von Holz im Außenbereich. Egal ob für Böden, Gartenmöbel oder Fassaden, mit Pullex ist dein Holz in guten Händen.

#### Bruneck

St. Lorenzner Straße 1/D  
T 0474 37 01 47

[nordwal-colour.com](http://nordwal-colour.com)

Wir treiben es bunt.

## Gitschntog am 24. April 2021

Nachdem schon längere Zeit vergangen war, seitdem ein Gitschntog direkt im Inso stattfinden konnte, war es Ende April endlich wieder möglich. Am 24. April am Vormittag fand wieder eine Aktion nur für Mädchen statt. Diesmal wurden Ohrringe mit verschiedenen Knüpftchniken und aus Perlen entworfen. Die Mädels hatten anschließend noch Zeit, das Inso für sich alleine zu nutzen.

Anfang Juni wird voraussichtlich der nächste Gitschntog stattfinden. Geplant ist ein ganztägiger Ausflug. Nähere Infos dazu bei Iris im Inso.

*Iris Achmüller*

### Neustart der Aktionen für 10-13Jährige

Ab Anfang Mai konnten wir wieder mit den Aktionen für 10-13Jährige starten. Nachdem im April schon die eine oder andere spontane Aktion durch-



**Einige der gebastelten Ohrringe**

geführt werden konnte und sich die Bedingungen geändert hatten, konnte im Mai wieder ein abwechslungsreiches Programm durchgeführt werden. Begonnen haben wir mit einem Filmnachmittag. Darauf folgten zwei Nachmittage mit Spielen im Freien



**Beim „Inso-Spiel Extreme“**



**INSO Haus**

und einen Nachmittag verbrachten wir bei der Zubereitung von leckeren Croissants.

Abgerundet wurde das Programm mit einem Ausflug Ende Mai. Im Juni wird im Rahmen der Aktionen 10-13Jährige am 4. Juni ein Calcetto-Turnier stattfinden und die Aktionen für dieses Schuljahr enden dann mit einer nervenaufreibenden Schatzsuche am 11. Juni.

*Iris Achmüller*

### Inso Aktionswochen im Sommer

Nicht mehr lang und der Sommer beginnt. Bei den Sommeraktionswochen für Mittelschüler gibt es noch einige Restplätze für Kurzentschlossene.

Bei den Wochen H2O (12. bis 16. Juli), Ab auf die Räder (19. bis 23. Juli), Do it Yourself (26. bis 30. Juli) und Girls only (2. bis 6. August) gibt es noch ein bis drei freie Plätze und bei SAFE 1 (5. bis 9. Juli) noch zwei freie Plätze. Anmeldungen sind nach wie vor unter [www.insohaus.it](http://www.insohaus.it) oder persönlich im Inso Haus möglich.

Außerdem werden in der ersten Juli-Woche verschiedene Ausflüge stattfinden. Genauere Infos dazu gibt es gegen Ende Juni. Abhängig davon, was rechtlich möglich sein wird, entscheiden wir spontan, was wir unternehmen.

### mai: rock 2021

2020 musste unser mai:rock Open Air coronabedingt ausfallen und wir hatten für 2021 ein umso netteres Comeback angekündigt. Kleinlaut mussten wir auch unser Konzept der 2021er Ausgabe in die Schublade stecken. Ganz aufgeben wollten wir aller-

dings nicht und wir haben bis zuletzt darum gekämpft, als Alternative zumindest ein kleines Sitzplatzkonzert mit gemütlicher Musik anbieten zu können.

Nun, nach einigen Diskussionen und Unklarheiten in der Interpretation des aktuellen Dekretes wurde uns von seiten des Landesrates für Kultur mitgeteilt, dass ein Konzert eines ehrenamtlichen Vereines nicht erwünscht ist.

Am 15. Mai wäre der Termin für das mai:rock gewesen. Ganz ohne Musik wollten wir den Tag dann doch nicht vorübergehen lassen. Spontan haben sich einige Musiker gefunden, die an dem Tag im Garten vom Inso Haus eine Musikprobe im Freien durchgeführt haben. Auch wenn das Publikum gefehlt hat, war es doch – zumindest



**Comeback des mai:rock im Jahr 2021**

in unseren Augen – eine durch und durch gelungene Aktion. Zum Schluss ein Hinweis: Sobald wir endlich wieder

ein „richtiges“ Konzert durchführen können, sind wir am Start!

*Arnold Senfter*

## Zivildienst in der Kinder- und Jugendarbeit

*Für junge Menschen ab 18 Jahren. Von Oktober 2021 bis September 2022 beim Jugenddienst.  
Bewerbungsfrist: 9. Juli*

Von Oktober 2021 bis September 2022 haben junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit im Jugenddienst Dekanat Bruneck den Landeszivildienst zu absolvieren. Junge Menschen haben im Zivildienstjahr die Möglichkeit

sich für das Gemeinwohl einzusetzen, sich für den weiteren Lebensweg zu orientieren und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Das breite Tätigkeitsfeld des Jugenddienstes bietet die Möglichkeit auf die Interessen und Fähigkeiten der Zi-

vildienstleistenden einzugehen und ihnen somit die Möglichkeit zu geben wertvolle Erfahrungen für die persönliche sowie berufliche Zukunft zu sammeln. Angefangen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dem Projektmanagement bis hin zu den Jugendtreffs, der PR-Arbeit sowie der Organisation von Aktionen und Veranstaltungen. Das Einzugsgebiet des Jugenddienstes umfasst die Gemeinden Bruneck, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten. Die Tätigkeit als Zivildienstler/in wird monatlich vergütet. Bewerbungen können innerhalb Freitag, 9. Juli per Email an Lukas Neumair (lukas@vollleben.it, Tel. 0474 410242) gesendet werden. Nähere Infos rund um die Tätigkeit des Jugenddienstes gibt es unter [www.vollleben.it](http://www.vollleben.it)



**Der Zivildienst bietet Orientierung für den weiteren Lebensweg.**

*Lukas Neumair  
Jugenddienst Bruneck*

## Ein Baum für jedes Kind

*Im Kindergarten Montal ist uns der Aufenthalt im Freien und im Wald ein besonderes Anliegen. Zu jeder Jahreszeit vermittelt der Wald intensive Naturerlebnisse. Die Kinder lernen viel über einheimische Pflanzen und den Lebensraum der Tiere. Das fördert Empathie und schafft die emotionale Grundlage für einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt. Außerdem können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, lernen Gefahren besser einzuschätzen, sie überwinden Ängste, werden mutig und entwickeln Selbstvertrauen.*

Ein pädagogischer Schwerpunkt des vergangenen und auch heurigen Jahres ist die Bedeutung des Waldes für Mensch und Tier. Wälder sind nicht nur schön, um darin zu spazieren und zu spielen, sie sind auch nützlich. Bäume haben eine sehr wichtige Aufgabe: Sie produzieren Sauerstoff, den wir Menschen zum Leben benötigen und reinigen zudem die Luft.

Im Waldstück, neben unserem Kindergarten, wurden vor zwei Jahren bei einem Sturm mehrere Bäume umgeworfen und entwurzelt. Der Wald, in dem wir vorher oft gespielt, unsere Naturtage erlebt und Picknicks gemacht haben, war plötzlich so gut wie nicht mehr vorhanden. Deshalb haben wir es uns heuer zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Kindern neue Bäumchen zu pflanzen. Das Einpflanzen sollte für die Kinder etwas

ganz Besonderes werden, daher haben wir beschlossen, ein „Baumfest“ abzuhalten. Dies ließ sich gut mit dem Maiausflug kombinieren. Auch den Eltern wollten wir die Möglichkeit bieten, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Jene Eltern, die sich freiwillig gemeldet haben, konnten mit ihrem Kind (außerhalb der Kindergartenzeit) ein Loch für das Bäumchen graben. Allen beteiligten Familien dafür ein großer DANK!

Am 30. April war es dann soweit. Unsere Bäume, die wir von der Forststation Bruneck geschenkt bekommen haben, trugen wir stolz in Richtung Wald. Mit den Rucksäcken und guter Laune beladen freuten wir uns auf den Tag. Jedes Kind pflanzte seinen eigenen Baum in das gegrabene Loch ein. Die Kinder strahlten! Besonders groß war die Freude bei der Jause, als jedes Kind ein belegtes Brot und einen Schluck Fanta von der Kindergartenküche erhielt. Eine Süßigkeit gab es noch obendrauf! Nach getaner Arbeit tat dies gut und es schmeckte allen umso besser!

Anschließend wanderten wir noch kurz durch das Waldgebiet und waren pünktlich zum Mittagessen wieder im Kindergarten. Es war ein gelungener Tag!

Ein Dankeschön an die Forststation Bruneck, die uns die Bäume geschenkt hat.

Eine große Unterstützung und Hilfsbereitschaft erfuhren wir von den Waldbesitzern. Ein herzliches Vergelt' s Gott dafür!

Sara Ebner  
Kindergarten Montal

### **Ich bin der Wald**

*Ich bin uralt*

*Ich hege den Hirsch*

*Ich hege das Reh*

*Ich schütz euch vor Sturm*

*Ich schütz euch vor Schnee*

*Ich wehre dem Frost*

*Ich wahre die Quelle*

*Ich hüte die Scholle*

*Ich bin immer zur Stelle*

*Ich bau euch das Haus*

*Ich heiz euch den Herd*

**DRUM IHR MENSCHEN**

**HALTET MICH WERT!**



## 101. Geburtstag von Frau Irma Schreitter

1920 -2. Juni – 2021

Liebe Irma Schreitter,  
die Zeit ist Dein treuester Begleiter,  
und dies seit mehr als einem Jahrhundert!  
(wen immer das wundert!?!)  
Du bist so lebendig und fit  
- Kommst geistig mehr als mit -  
Nimmst an allem teil,  
derweil  
Dich so Vieles mit Ärger erfüllt,  
trotzdem bist Du gewillt  
- da Deine Neugier niemals gestillt -  
das Schöne zu genießen  
und in Zeiten wie diesen,  
von den Erinnerungen zu leben  
- der menschlichen Dummheit vergeben -  
Gewisses, das nicht zu verstehen  
- Einfach zu übersehen -  
Dich dem JETZT hinzugeben  
und einfach zu leben -  
und es möge Dir noch lange gelingen  
intensiv zu leben, wie es die Tage bringen!  
Gesundheit und viele schöne Kleinigkeiten  
Mögen Dich weiterhin geleiten!

Gerda Furlan

## Kinder- krippenkurs

*Auch heuer möchten wir wieder einen  
Krippenbaukurs für Kinder abhalten  
– wenn es die Umstände erlauben.*

Es sind Kinder zugelassen, die im  
kommenden Schuljahr die 5. Klasse  
Grundschule besuchen werden.  
Der Kurs wird im Juli abgehalten –  
jeweils dreimal in der Woche und für  
je drei Stunden. Er findet in der Krip-  
penwerkstatt im Montal St. Lorenzen  
statt. Die Details werden bei der Vor-  
ab-Zusammenkunft mit den Teilneh-  
mern und ihren Eltern besprochen  
und abgeklärt.

Interessierte können sich bei Ob-  
mann Renato Valle melden  
[info@renato-valle.it](mailto:info@renato-valle.it)  
oder Telefon 338/7276399  
(Begrenzte Teilnehmerzahl).

Wir freuen uns auf die Anmeldung

*Renato Valle  
Krippenfreunde*

## Kleinanzeiger

**Reinigungskräfte** für Voll- oder Teilzeit (sonntags frei) sowie **Zimmermädchen** für samstags gesucht. Gute Ent-  
lohnung, 5 oder 6 Tage -Woche werden geboten. Camping Ansitz Wildberg in St. Lorenzen, Tel. 0474 47080 oder  
[info@campingwildberg.com](mailto:info@campingwildberg.com)



## Liebe Kinder

die Sommerferien nähern sich!  
Sonne, Meer, See und Schwimmbad  
erwartet viele von euch. Eine tolles  
Experiment gibt es diesmal als  
Bastelidee!  
Wir wünschen euch einen super tollen  
Sommer ☺

## Zähle die verschiedenen Eisarten raus



### Gewinnfrage:

Welche Farbe hat die Eis Sorte  
Stracciatella?

- 1) rosa und braun
- 2) braun und weiß

Einsendeschluss ist der 20. Juni.

## Tolles Experiment! ...lass dein Regenbogen wachsen! ☺



### Material:

Filzstifte in den  
Regenbogenfarben,  
2 Gläser mit  
Wasser,  
1 Küchenpapierblatt



**Anleitung:** Schneide das Blatt in einen Streifen in der Größe des Durchmessers von den Gläsern. Fülle die Gläser halbvoll mit Wasser und stelle sie nebeneinander auf den Tisch. Male mit den Filzstiften an beiden Enden (ca. 4 cm lange Striche) wie ein Regenbogen. Achtung! - die Mitte des Papiers sollte weiß (sind ca. die 10 cm) bleiben! Lege das Papier auf die Gläser mit jeweils beiden Enden in den Gläsern. Schau mal was passiert! ☺



Male die  
Eiskugeln in den  
Farben deiner  
Lieblingssorte  
aus!



Welche sind deine  
Lieblingssorten?  
...meine sind  
Schokolade und  
Vanille! ☺

